Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31630 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Freitag, 26. Juli 1912. 61. Jahrgang. Nr. 535.

Die kommenden Landtagswahlen.

⊡ **Berlin**, 24. Juli.

Es ist noch eine gute Spanne Zeit bis zu den Landtagswahlen, aber sie werfen bereits ihre Schatten in unsere Tage. Wir spüren bereits die ersten Stöße einer Erschütterung, die bei den nächsten Landtagswahlen voraussichtlich stärker sein wird, als das gemeinhin der Fall zu sein pflegt. Die politische Leidenschaft ist eben in den letzten Jahren durch die Sozialdemokratie und den Linksliberalismus in so hohem Maße aufgepeitscht worden, daß sie auch bei diesen Wahlen sich in ihren häßlichen Formen zeigen, zu den verwerflichsten Kampfmitteln greifen wird.

Bereits haben die Erörterungen darüber einaesetzt, wie sich die Parteien gruppieren werden, und es beainnt sich zu vollziehen, was wir den Aufmarsch der Parteien zu nennen gewohnt sind. — Man kann nicht darüber im Zweifel sein, daß auch hier das Verhältnis des Liberalismus zur Sozialdemokratie, das schon eine geraume Weile unsere aesamte parteipolitische Orientierung beeinflußt, eine Rolle spielen wird. Es fragt sich nur, in welchem Umfange. Auf freisinniger und jungliberaler Seite besteht sicherlich der Wunsch, das Bündnis von den Reichstagswahlen auf die Landtagswahlen zu übertragen, also auch hier der Ruf: „Gegen den schwarzblauen Block" zur Richtlinie zu machen. Das geht indessen nicht so glatt wie im Reiche, aus verschiedenen Gründen. Der Hauptfaktor bei diesem Bündnisse wäre die Sozialdemokratie, aber schon für die Landtagswahlen in Württemberg hat sie ein derartiges Bündnis abgelehnt. Sie will die Landtagswahlen mehr als einen Appell ansehen, sie will ihre Stimmen zählen, sie will eine Demonstration gegen das preußische Wahlrecht veranstalten durch eine möglichst große Masse sozialdemokratischer Wähler, unbekümmert darum, ob sie auf anderem Wege, bei anderer Taktik vielleicht einige Mandate mehr erringen könnte. Diese Meinung herrscht einstweilen wenigstens in der sozialdemokratischen Presse vor und es erscheint sehr fraglich, ob der bevorstehende Parteitag in Chemnitz eine Wandlung bringen wird. Der sozialdemokratische Abgeordnete Hirsch ist einer derjenigen, der eine andere Taktik, ein Arbeiten auf Mandatszuwachs, auf Stärkung der Linken wünscht und fordert, und er erhält dabei die wärmste Anerkennung und Unterstützung vom Berliner Tageblatt: aber in der eigenen Presse verhält man sich sehr kühl gegen ihn. Die Sozialdemokraten können sich eine derartig ablehnende Haltung ja auch ruhig leisten, weil sie der freisinnigen Hülfe ohnehin sicher sind, und sie sich auch nicht verhehlen, daß von einem liberal-sozialdemokratischen Bündnis, das bis weit in die Reihen der Nationalliberalen hinübergreift und dem „Großblock" nahekommt, bei den Landtagswahlen viel weniger die Rede sein kann als bei den Reichstagswahlen. Einmal, weil die Vorgänge in der vergangenen Parlamentssession doch in liberalen Kreisen nicht spurlos vorübergegangen und durch das einstweilige Scheitern des Großblocks in Baden mit seinen Begleiterscheinungen noch verstärkt sind, und dann, weil die Rechtsnationalliberalen im Landtage stärker sind als im Reichstage und im Lande infolge des preußischen Wahlrechtes einen größeren Einfluß ausüben, der zudem durch die Schaffung einer eigenen Organisation noch vermehrt worden ist.

Es ergibt sich somit innerhalb der liberalen Parteien eine Spaltung: die Freisinnigen und Jungliberalen neigen nach links, während die Altliberalen einem Bündnis wie bei den Reichstagswahlen durchaus abgeneigt scheinen. Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Böttger beschäftigt sich in Nr. 165 des „Tag" mit diesen Fragen. Seine Darlegungen, die von rechtsnationalliberalen Gedanken getragen sind, besagen, daß die Freisinnigen geneigt sind, für die Wahl wieder den Kampf gegen den „schwarz-blauen Block" zu proklamieren, daß aber die Rechtsliberalen nicht ihr Schicksal mit ihnen verbinden könnten. Ebensowenig ist aber Dr. Böttger der Meinung, daß die Nationalliberalen mit der Rechten gehen könnten, und er kommt so zu dem pessimistischen Schluß, daß die Nationalliberalen isoliert stehen und in einen schweren Kampf mit ungewissem Ausgang ziehen. Man wird ihm nicht unrecht geben können, wenn man auch glauben darf, daß in manchen Wahlkreisen, von Fall zu Fall, doch eine Einigung der Bürgerlichen gegen die Linke zustande kommen wird. Kommen aber die Liberalen in eine schlimme Lage, so haben sie das den jungliberalen Treibereien zu danken, die ihnen hier Schwierigkeiten machen werden. Für die Landtagswahlen haben, wie schon angedeutet, die Kreise, in denen die Rechtsliberalen ihre stärkste Stütze haben, infolge des Dreiklassenwahlsystems einen weit größeren Einfluß als bei dem gleichen Wahlrecht, und sie werden ihn sicherlich nicht leicht zugunsten der Jungliberalen einsetzen mögen. Man wird daher abwarten müssen, wie sich die Verhältnisse in der nationalliberalen Partei entwickeln, ehe man zu einem abschließenden Urteil gelangen kann. Daß eine die Wahlen beeinflussende Entwicklung die Nationalliberalen selber nicht für unmöglich ansehen, scheint uns eine Äußerung des „Hann. Cour." darzutun, der die Auslassungen Dr. Böttgers sichtlich unangenehm berührt bespricht und zum Schlusse (Nr. 30 007 vom 18. Juli) sagt: „Vielleicht, daß aus dem Zusammengehen beim Antrag Bassermann-Erzberger sich eine Situation ergibt, die in ihrem weiteren Verlauf auch auf Preußen hinüberwirkt."

Was das Zentrum angeht, so wird man einer Äußerung Dr. Julius Bachems im „Tag" (Nr. 169) zustimmen können, daß es kaum ernstlich in seinem Besitzstande bedroht erscheint. Voraussetzung ist dabei natürlich, daß allenthalben eifrig an der Organisation gearbeitet und daß keinerlei Zwiespalt und Streit Raum gewährt wird. Wir können uns bei dieser Zuversicht auf das letzte Jahrzehnt berufen, in dem das Zentrum ein wechselndes Bündnis aller Parteien gegen sich gehabt und sich in jeder Lage behauptet hat, und stützen uns ferner auf die erprobte Zuverlässigkeit der Zentrumswähler und ihre Übereinstimmung mit der von der Fraktion eingeschlagenen Politik. Diese Politik hat dem Zentrum eine völlige Unabhängigkeit gewahrt der Regierung wie den anderen Parteien gegenüber; ihr Zusammengehen mit anderen Parteien beruht auf keinem Bunde, es regelt sich von Fall zu Fall und ist begründet einfach auf der Notwendigkeit, mit anderen Parteien eine Mehrheit zu bilden, um überhaupt etwas Positives schaffen zu können. So ist das Zentrum auch für die kommenden Wahlen nicht darauf angewiesen, sich nach einem Bündnis umzusehen. Es wird natürlich da, wo es angezeigt ist, Wahlabkommen wie jede andere Partei schließen auf der Grundlage der Gegenseitigkeit, und man saat auch nichts neues damit, daß es diese Abkommen nicht mit den Sozialdemokraten treffen wird, ebenso wie sich die Freisinnigen keine Hoffnung darauf machen werden. Indessen wird die Zahl dieser Abkommen auch voraussichtlich eine bearenzte sein, denn die Kreise, wo konservative Stimmen für das Zentrum in Betracht kommen, sind nicht sonderlich zahlreich, und wir wissen, wie schwer es hält, liberale Wähler für das Zentrum an die Urne zu bringen. Der Grundsatz der Gegenleistung wird aber nach den Erfahrungen der letzten Reichstagswahlen in Zukunft zweifellos noch schärfer beobachtet werden als bisher, und man wird ihn bei grundsätzlicher Geneiatheit etwa der Konservativen oder Rechtsnationalliberalen zu einem Wahlabkommen sicherlich nicht außer acht lassen. Das Zentrum wird daher nicht allzusehr auf fremde Hülfe rechnen können und diejenigen, die es angeht, werden darum bei aller Zuversicht doch beizeiten nach dem Rechten sehen müssen.

Es vergeht aber bis zur Wahl noch ein arbeitsreicher und vielleicht ereignisreicher Winter, der manches ändern kann, und möglicherweise hat Herr Dr. Böttger, der mit seinem Aufsatz den Anstoß zu den Wahlerörterungen aegeben hat, hinterher Anlaß, weniger pessimistisch zu denken als heute.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 25. Juli. Wie aus Brest gemeldet wird, erhielt der Kapitän des Panzerkreuzers Condé den Befehl, sich für die Fahrt des Ministerpräsidenten Poincaré nach Rußland bereit zu halten.

Paris, 25. Juli. Da der Generalgouverneur von Algerien verlangt hatte, daß ein Teil der in Marokko verwandten algerischen und tunesischen Truppen nach ihren Garnisonen zurückgesandt würden, hat der Kriegsminister entsprechend dem Ansuchen des Generalresidenten Lyautey angeordnet, daß ein Kolonial-Infanterie-Regiment und ein Regiment Senegal-Truppen nach Marokko gesandt werden.

Paris, 25. Juli. Marineminister Delcassé hat angeordnet, daß die Schießübungen, die das Mittelmeer-Geschwader am Schlusse der Manöver vom 30. Juli bis 3. August vornehmen sollte, zu unterbleiben haben. Mehreren Blättern zufolge sei der Grund dieser Verfügung darin zu suchen, daß infolge der Gutachten über die Katastrophe des Panzerkreuzers „Jules Michelett" Bedenken bezgl. der Pulvervorräte der Kriegsschiffe aufgetaucht seien. Das Arsenal von Lorient wurde beauftragt, nach Toulon 9800 schwere Stahlgranaten zu senden, für die ausschließlich Pulvervorräte von 1912 verwandt werden sollen. Diese Geschosse sollen die gegenwärtig an Bord der Dreadnoughts befindlichen ersetzen.

England.

London, 25. Juli. Ein heute morgen von der „Times" veröffentlichter Artikel, wonach der Schatzkanzler Lloyd George demissionieren wird, um eine umfangreiche liberale Propaganda im ganzen Lande zu veranstalten, hat hier ungeheures Aufsehen hervorgerufen.

London, 25. Juli. Der kanadische Marineminister Hazen teilte gestern einer Abordnung der Imperial Maritime Liga mit, daß zwischen den kanadischen Ministern und der Admiralität u. a. die Frage der Umwandlung von Handelsschiffen in Kreuzer beraten worden sei. Es handelt sich darum, Schiffe in den Stand zu setzen, Geschütze und Munition zu führen. Geschütze und Munition müßten in den Häfen beider Küsten des Atlantic zwischen denen die Schiffe verkehrten, vorrätig sein, so daß sie ohne Zeitverlust in der Lage wären, einen Angriff abzuwehren und die Handelsrouten offen zu halten. Wenn Kanada zu der britischen Flotte beitrage, so bedeute das nicht eine Verringerung der Leistung Englands, sondern eine Ergänzung derselben. Es handelt sich erstens darum, was im Falle einer Krisis zu tun sei und zweitens um die Grundlage einer dauernden Flottenpolitik für Kanada. In diesem zweiten Punkt würde das Verhältnis der autonomen Dominion zu dem britischen Reiche zur Erörterung kommen müssen.

Russland.

Petersburg, 25. Juli. Die Petersburaer Telegraphen-Agentur veröffentlicht folgendes Communique: Der Besuch des Königs und der Königin von Schweden in Standartreede trug, dem Wunsche der beiden Monarchen zufolge, einen vollkommen privaten familiären Charakter. Gleichzeitig bot sich dem die Monarchen begleitenden Minister des Äußern Gelegenheit, persönliche Beziehungen anzubahnen und ihre Meinung über die Rußland und Schweden berührenden allgemeinen Fragen auszutauschen. Hierbei wurde festgestellt, daß beide Regierungen von aufrichtiger Friedensliebe beseelt und fest entschlossen sind, mit gemeinsamen Kräften zur größeren Festigung der freundschaftlichen Beziehungen beider Nachbarstaaten beizutraaen. Außerdem wurde von beiden Seiten festgestellt, daß keinerlei Absicht vorhanden ist, irgendwelche politische Kombinationen einzugehen, welche das zu gutem Einvernehmen des russischen und schwedischen Volkes nötige gegenseitige Vertrauen schädigen könnte. Die soeben stattgefundene Entrevue beider Monarchen sowie ihrer Minister, die sich durch größte Herzlichkeit kennzeichneten und andere Anzeichen einer russisch-schwedischen Annäherung folgerten, scheint als ein neuer Beweis der zwischen den beiden Ländern sich entwickelnden Freundschaft, welche nicht anders als mit allgemeiner Sympathie begrüßt werden kann.

Der Orient.

Saloniki, 25. Juli. **(Drahtb.)** In Prischtina sind die Gefangenen aus dem Gefängnis ausgebrochen. Bei der Verfolgung wurden 15 Personen, darunter mehrere Gendarmen getötet und einige Personen verwundet. Der Mutessarif von Prischtina legte sein Amt nieder, da er es für unmöglich hält, die Rebellenführer aus Prischtina zu entfernen, wie es die Regierung verlangt. — In Saloniki wurde der griechische Arzt Andonakis, Mitglied des jungtürkischen Komitees, aus unermittelter Ursache von zwei Unbekannten auf der Straße erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 25. Juli. **(Drahtb.)** Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Depesche über den Kampf bei Mesurata vom 20. Juli. Danach vermochten die Italiener in der Stärke einer Division nur 3 Kilometer vorzurücken. Sie mußten sich nach einem Handgemenge unter großen Verlusten zurückziehen. Die Türken und Araber hatten 15 Tote und etwa 30 Verwundete. Sie machten eine große Beute, darunter auch eine Kanone.

Rom, 25. Juli. Der Korrespondent des „Corriere della Sera" auf Astropalia, erfährt von einem Marineoffizier Einzelheiten über die Fahrt der italienischen Torpedoboote durch die Dardanellen. Das kleine Geschwader drang um Mitternacht mit abgeblendeten Lichtern in die Dardanellen ein, wurde aber bald von Scheinwerfern entdeckt und heftig beschossen. Der Kommandant Millo ordnete an, daß die Torpedoboote sich an der Küste hielten. Die Matrosen konnten die Bewegungen der türkischen Scheinwerfer genau verfolgen. Ein Hagel von Geschossen aus den Festungskanonen, Feldbatterien und Gewehren ging über die Schiffe hinweg, ohne zu treffen. Die Torpedoboote näherten sich der türkischen Flotte bis auf zwei Meilen, wo sie zwischen drei Feuer gerieten. Als die „Spica" nacheinander auf zwei Stahltrossen auffuhr, ordnete Millo in Anbetracht der Unmöglichkeit, weiter vorzudringen, die Rückfahrt an. Unter heftigem Feuer erreichten die Schiffe um 1½ Uhr früh ohne Schaden den Ausgang der Dardanellen. An Bord war niemand verletzt. Man erwartete auf offener See vergeblich die türkische Flotte. Der Zweck der Fahrt war, den Verteibigungszustand der türkischen Flotte festzustellen, und sie gegebenenfalls anzugreifen, wenigstens sollte sie zur Verfolgung herausgefordert werden.

Japan.

Tokio, 25. Juli. **(Drahtb.)** „Reuter" meldet: Der Zustand des Kaisers wird im Palais als sehr ernst angesehen. Gestern abend 11,30 Uhr wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Temperatur 38,2, Puls 105, sehr unregelmäßig, Atmung 37, weniger ruhig. Der Kaiser ist heute erschöpft. Die Kräfte sind gesunken; das Allgemeinbefinden ist unbefriedigend.

China.

Peking, 25. Juli. (Reutermeldung.) Die nationale Versammlung hat wegen Unstimmigkeiten, die sich in einer geheimen Sitzung ergeben hätten, die Abstimmung über die neuen Minister verschoben. Heute sind 11 Telegramme von bedeutenden Armeekommandeuren eingegangen, die in die Versammlung bringen, die Liste sofort anzunehmen. Mehrere dieser Telegramme drohen mit drastischen militärischen Maßregeln, falls die Versammlung sich nicht fügen werde.

Asien.

Teheran, 25. Juli. (Reutermeldung.) Nach der Zeitung „Aftab" soll Salar ed Dauleh die persische Regierung um Pardon gebeten haben. Nach anderen Nachrichten hat sich Salar ed Dauleh über die türkische Grenze geflüchtet. Es wird berichtet, daß in und um Kermantscha die Ordnung wiederhergestellt sei, und daß sich verschiedene Häuptlinge unterworfen hätten, da sie anscheinend die Sache Salar ed Daulehs als verloren ansehen.

Afrika.

Kapstadt, 25. Juli. Staatssekretär Dr. Solf und Gemahlin machten gestern eine Fahrt im Automobil durch den Distrikt Stellenbosch. Am Abend waren sie Gäste des Generalkonsuls im Cityklub. Später fand im deutschen Hause ein von der deutschen Kolonie veranstalteter Empfang statt.

Aus der Stadt.

Münster, 26. Juli.

⊙ **Personalnotiz.** Für das Städtische Versicherungsamt ist als Magistrats-Assessor gewählt der Gerichts-Assessor Kohlschein aus Gelsenkirchen.

△ **Bildungsbestrebungen der mittleren Gemeindebeamten.** Die Hauptversammlung des Verbandes der Kommunalbeamten Westfalens, die am 14. dieses Monats in Dortmund stattfand, hat die Errichtung eines Fonds beschlossen, aus dem Verbandsmitglieder Stipendien zum Besuche der Fortbildungskurse erhalten sollen, die seitens der Akademie für kommunale Verwaltung in Düsseldorf unter der Bezeichnung „Kommunale Woche" alljährlich in der Woche nach Pfingsten abgehalten werden. Dieser Beschluß ist der Nachahmung wert, bezeugt er doch den Ernst der unter den mittleren Gemeindebeamten herrschenden Bestrebungen nach fachlicher Fortbildung.

○ **Münster als Kongreßstadt.** Der Nordwestdeutsche Forstverein hält seine diesjährige (27.) Wanderversammlung in Münster ab, und zwar vom 8. bis 10. September, gemeinschaftlich mit dem Forstverein für Westfalen und Niederrhein und dem Verbande der Waldbesitzervereine für Westfalen und Rheinland. Am 9. September finden zunächst morgens Sondersitzungen der einzelnen Vereine statt, dann taat nachmittags im Rathaussaale unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten von Westfalen, Prinzen von Ratibor und Corvey, eine gemeinsame Sitzung der drei Vereine mit folgenden Beratunasgegenständen: 1. Erhaltung und Erhöhung der Rentabilität der Buchenforsten; Berichterstatter Stadtoberförster Burckhardt-Hameln und Forstmeister Erdmann-Neubruchhausen. 2. Ödlandsaufforstungen im nördlichen Westfalen; Berichterstatter Forstbeirat Baumgarten-Münster und Oberförster Scheffer-Boichorst-Velen. 3. Allgemeine Mitteilungen über Beobachtungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Forstwirtschaft und der Jagd. Am 10. September werden die Versammlungsteilnehmer das Forstrevier Burgsteinfurt des Fürsten zu Bentheim besichtigen und von dort die Heimkehr antreten.

Vom Wandervogel. Die Ortsgruppe Münster des „Alt-Wandervogel", der sich in Westfalen jünast mit dem „Deutschen Bund" geeinigt hat, hielt türzlich eine Versammlung ab, zu der die Eltern der dem Wandervoael angehörenden Schüler und die Freunde der Bewegung zahlreich erschienen waren. Der Jahresbericht verzeichnete eine stetige Aufwärtsbewegung: gegenwärtig zählt der Wandervoael in Münster 70 Scholaren und über 30 Mitglieder des „Eltern- und Freundeorates". Mit Anerkennung wurde der Beschluß aufgenommen, auf den Wanderungen Alkohol und Tabak zu vermeiden. Eine ausgedehnte Aussprache führte die Gründung einer Mädchen-Ortsgruppe hervor, die bereits drei Wanderungen gemacht hat. Es wurde hierbei mehrfach eindringlich betont, daß auf die Eigenart der Mädchen sorgfältiae Rücksicht genommen und daß vor allem die Führung in bewährte Hände gelegt werden müsse, wie denn überhaupt beim Wandervogel alles Gedeihen von der Führerschaft abhänge. Aus diesem Gesichtspunkte wurde ein Ausschuß bestellt, dem die Überwachung der Fahrten obliegt. Diesem Ausschusse gehören u. a. ein Oberlehrer vom Gymnasium, ein Arzt und eine Oberlehrerin von der höheren Mädchenschule an. So dürfte die Gewähr gegeben sein, daß sich die Veranstaltungen der Wandervogelgruppen, die für die Jungen und Mädchen selbstverständlich getrennt gehalten werden, von allem fern halten, was unserer Jugend schaden könnte.

⊙ **Vom Zuge überfahren** wurde gestern nachmittag der Polizeisergeant Fr. Gorges von hier. Trotz warnender Zurufe versuchte er den um 4,04 Uhr nach Rheine fahrenden Zug noch zu besteigen, als sich dieser gerade in Bewegung setzte. Er verfehlte das Trittbrett, rutschte aus und fiel vor die Räder, die ihm beide Beine abfuhren. Der Verunglückte wurde zunächst zu einem benachbarten Arzt und von da aus zum Clemenshospital gebracht, wo er um 5¾ Uhr, nachdem er noch mal für kurze Zeit die Besinnung wiedererlangt hatte, seinen Verletzungen erlag.

= **Der militärische Ernteurlaub** wird in diesem Jahre so umfangreich wie nie zuvor gewährt. Der Mangel an Landarbeitern ist so groß, daß die Landbesitzer wegen der bevorstehenden Ernte in die größte Verlegenheit geraten. Auf ministerielle Anordnung hin sollen so viel Mannschaften wie nur irgend möglich zur Leistung von Erntearbeit beurlaubt werden. Es gibt wohl nicht einen einzigen Truppenteil, der nicht 100 bis 200 Mann zur Erntearbeit beurlaubt. Die betreffenden Landwirte müssen sich natürlich vorher verpflichten, nicht nur einen angemessenen Lohn zu zahlen, sondern auch für alle Unfälle aufzukommen, die sich während der Arbeit ereignen sollten. Von dem gewährten Lohn fließt ein geringer Teil in die Truppenkassen und dient bei großen Übungen oder während der Manöver zur Beschaffung von Erfrischungen aller Art. Im allgemeinen dauert der Ernteurlaub eines Mannes zehn Tage. Dann wird Ablösung entsandt. Nicht nur zur Kornernte werden militärische Ernteurlauber entsandt, auf Antrag erhalten, soweit der Dienst es zuläßt, Mannschaften auch Urlaub zum Einernten von Rüben usw. Selbstverständlich erfolgt ein Ernteurlaub nur auf freie Meldung hin, eine Kommandierung militärischer Ernteurlauber darf nicht statt-

Bilder aus dem alten Münster.

Unter diesem Titel ist seit dem 23. Juni im Rundsaale und den drei anstoßenden Räumen unseres Landesmuseums eine Ausstellung eingerichtet, die, wie Prof. Dr. Max Geisberg, dessen Anregung und Bemühungen das Zustandekommen der Ausstellung zu danken ist, in dem vortrefflich angeordneten und sehr empfehlenswerten Führer durch die Ausstellung betont, „in erster Linie die Wiedergaben der heute nicht mehr erhaltenen Kunstdenkmale unserer Stadt vereinigen und sammeln will", und darum bei allen, namentlich aber den alten Münsteranern das allergrößte Interesse findet. Und dieses Interesse verdient sie in weitestem Maße. Zeigt sie uns doch in 234 Nummern ein so vollständiges Bild von der Entwickelung unserer Heimatstadt im ganzen und ihrer Gebäude im besonderen, wie es bislang noch nicht geboten ist. Aus den Archiven des Staates, der Stadt und mehrerer Kirchen, aus der reichen Sammlung unseres Landesmuseums, sowie auch aus privatem Besitz ist hier eine Sammlung zustandegekommen, die leider nur noch einige wenige Tage erhalten bleibt.

In erster Linie ist es eine außerordentlich reiche Sammlung von Ansichten der Stadt selbst, die uns teils aus der Perspektive, namentlich vom Westen her, teils aus der Vogelschau ein Bild der „vieltürmigen" Stadt Münster gibt und zum großen Teile in Geisbergs „Pläne und Ansichten der Stadt Münster" veröffentlicht sind. Besonderes Interesse beanspruchen die Wiedergaben der Hogenbergschen Stiche von 1570, die ältesten Ansichten der Stadt, von denen das mit 1 bezeichnete **nur** in einem Exemplar im Britischen Museum in London erhalten ist. Der große Allardtsche Kupferstich, um 1648 (Nr. 9) und die ebenso umfangreiche „gegenseitige Ansicht der Stadt von Westen mit willkürlicher Veränderung der Festungswerke und Hinzufügung der Mauritzkirche" von Frederik de Witt in Amsterdam, um 1655, (Nr. 11) sind den Besuchern des Landesmuseums bereits durch die hier ausgestellten Kopien bekannt, ebenso wie die Darstellung der Belagerung der Stadt durch Christoph Bernhard von Galen 1660/61 (Nr. 27). Ziemlich bekannt ist auch das Doppelbild Kaspar Merians **Theatri Europaei continuati Tomus** VIII 1657/61 (Nr. 24), das oben die perspektivische Ansicht der Stadt von Westen vor der Belagerung von 1657 nach einer Radierung Alerdincks und unten die Einzeichnung der Batterien, Laufgräben und Feuersbrünste zeigt. Die andern Pläne und Ansichten finden sich weniger häufig und bieten hier eine ausgezeichnete Gelegenheit zu Vergleich und Studium. Mit besonderer Liebe wird der Freund unserer Stadtgeschichte vor dem Alerdinckschen Stadtplane, einer Radierung von 1636 (Nr. 14), verweilen. Das leider sehr beschädigte Exemplar ist das einzige, das von dieser schönen und wichtigen Stadtdarstellung des zweiten Zustandes noch vorhanden ist, und wurde im Juni dieses Jahres unter Leitung Prof. Dr. Geisbergs mit unendlicher Mühe aus einzelnen, zum Teil sehr kleinen Fetzen wieder zusammengesetzt, wie sich bei genauer Betrachtung leicht erkennen läßt. Ein zweites, etwas besser erhaltenes Exemplar des ersten Zustandes befindet sich im Besitze des Rittmeisters von zur Mühlen. Vier anonyme Ölgemälde (1759) und eine aquarellierte Federzeichnung von Vaudriaucy (1786) zeigen Ansichten der Stadt während der Beschießung und des Brandes vom 3. September 1759.

Eine Anzahl Sammelansichten und Einzeldarstellungen von Auling, Savin, Borchel, Lange usw. leitet über zum zweiten Teile der Ausstellung: Ansichten und Pläne einzelner Teile der Stadt. Während uns M. Geisberg in einer lavierten Federzeichnung die von ihm entworfene Rekonstruktion des Kreuztores vor Augen führt, sehen wir an anderer Stelle eine sehr erhebliche Reihe von Bildern der alten Stadttore, wie sie manchem alten Münsteraner noch in der Erinnerung sein mögen, und ältere Bilder von der Stadtbefestigung, so eine Ansicht des Bentheimer oder Tecklenburger Turmes (an der Stelle des neu geschaffenen Verbindungsweges im Breul), Wassergraben am Breul und Buddenturm, Hörstertor, Mauritztor, einen Grundriß des ehemaligen Ludgerisberges mit Torturm, Schützenhaus (ein Vergnügungshaus der Schützen, nach dem die Schützenstraße ihren Namen erhalten hat), und dem im Bogen unter dem „Berge" herführenden Torgewölbe, eine Ansicht des Ludgeriberges selbst, eine Ansicht des Ludgeritores mit der „Wampohle", endlich einen sehr interessanten Originalentwurf Johann Conrad Schlauns für Gartenanlagen auf der Twickelsschanze (jetzigen Engelschanze) nebst Aufriß der geplanten Gebäude um 1760.

Einen breiten Raum nehmen die Pläne und Ansichten der St. Pauls-Zitadelle und des auf ihr später errichteten Schlosses ein. Von ihnen sind geschichtlich am beachtenswertesten die Nrn. 106 und 107. Erstere ist der Plan der 1660/61 zum Bau der Zitadelle vergrabenen Ländereien mit Einzeichnung der Linien der Zitadelle und ist eine kolorierte Federzeichnung Jansincks nach dem vom 19. Juni 1680 datierten Originalplan Spoedes. Auf ihr sehen wir auch die wirkliche Lage der früheren Tuckesburg. Die andere kolorierte Federzeichnung, eine Aufnahme von Gübina und Jansinck (1786), stellt den Plan des Schloßgartens und des anstoßenden Geländes mit Einzeichnung der zum Zitadellenbau vergrabenen Parzellen dar. Ansichten des Schlosses und der ursprünglich geplanten Umgebung zeigen die Bilder Nr. 108—120; einige von ihnen gleichen sehr den in den Korridoren des Schlosses als Supraporten dienenden Gemälden. Bemerkt sei hierzu, daß die Gebäude zur Linken des Schlosses (an der jetzigen Gerichtsstraßenseite) zwar geplant, aber niemals ausgeführt sind, ebenso wie die zu den Cavalliershäuschen führenden beiden Wassergräben, auf denen sich hier schon munter Enten tummeln. Dagegen haben die zwei Paar Pyramiden zu beiden Seiten des Aufganges zum Neuplatze aestanden und bildeten einen würdigen Schmuck des Neuplatzes; das Pyramidenpaar war an der Spitze mit einer Kette verbunden, in deren Mitte eine Laterne hing. Zu beachten ist ferner auf Nr. 119 die Uniform der bischöflich-münsterschen Soldaten.

Mit dem Dom, dem Domplatz und seiner Umgebung beschäftigt sich eine weitere Reihe von Ansichten und Grundrissen. So bringt ein Plan einen Grundriß des Domplatzes mit einem Entwurfe für die Bepflanzung mit Bäumen, Kopie eines älteren Planes vom 18. März 1747. Die Anpflanzung ist zwar niemals in dieser Weise — mitten auf dem Domplatze war sogar ein Denkmal vorgesehen — ausgeführt worden; aber der Grundriß ist dadurch besonders bemerkenswert, weil er uns die Bestimmung der Baufluchtlinien und den Grundriß der Jacobikirche mit ihren beiden Friedhöfen zeigt. Eine wertvolle Ergänzung dazu bietet das Ölgemälde von 1780, eine Ansicht des Domplatzes, von der ehemaligen Michaeliskapelle aus gesehen. Links im Vordergrunde lieat der Hof des Bischofs, das spätere, in den 80er Jahren durch den jetzigen Neubau ersetzte Regierungsgebäude, links im Hintergrunde die Jacobikirche und Dombechanei, der jetzige bischöfliche Hof; rechts vom Dom sehen wir zwischen dem Paradies und dem Johanneschor den barocken Verbindungsbau, der Feinheit der Formen nach zu urteilen wahrscheinlich ein Werk Schlauns, das auch leider verschwunden ist. Mit diesem Verbindungsbau beschäftigen sich noch besonders die Bilder Nr. 125—127. Auf dem ersteren sieht man deutlich neben der Haupttür des Paradieses die beiden köstlichen Laternen und im Tympanon der Tür die herrliche Beldensnydersche Darstellung unserer Stammeltern, die sich jetzt im bischöflichen Museum befindet und durch recht uninteressantes Maßwerk ersetzt ist. Deutlicher noch tritt diese Partie auf dem Photogramm von 1865 hervor. Sehr wertvoll ist ein Grundriß, der uns den Dom, mit der Marien-, St. Annen- und St. Elisabethkapelle, sowie den „Alten Dom" mit Einzeichnung der Altäre zeigt. Ferner bringt dieser Grundriß den vornehmen, auch leider niedergelegten Vorhof des Westportals, von dessen einem Pfeiler sich noch eine als Bekrönung verwandte Skulpturenaruppe im Landesmuseum befindet; des weiteren das Alte Chor mit Säulen, die auch leider längst verschwunden sind, endlich die Bibliothek und den durch Neubauten an der Nordostseite verkürzten Kreuzgang.

Auch das Blatt Nr. 138 ist ein ganz außerordentlich wertvolles Stück. Es gibt den Grundriß der alten Michaeliskirche wieder, die auf einem Bogen in der Längsrichtung über dem jetzigen Michaelisplatze stand. Wir sehen hier die mächtigen Mauern, die uns das Gebäude als ein Festungswerk erscheinen lassen, an der Südseite den Unterbau für den mit einem spitzen Helm bekrönt gewesenen Turm und in der Absis sowie an der Nordseite je einen Altar. Weiter bemerken wir die Kurie des Domküsters und den bischöflichen Hof sowie Deckblätter für einen geplanten Umbau.

Mehrere weitere Blätter zeigen den Prinzipalmarkt und verschwundene Teile der Hauptstraße Münsters. So bringt Nr. 139 eine Ansicht des Antoniusbrunnens (Swinetäönken) und die vier Giebelhäuser, an deren Stelle leider das Hotel „Zum König von England" getreten ist. Als das künstlerisch wertvollste Stück der Sammlung ist die Zeichnung John Ruskins anzusprechen, die als Blatt seiner Studies in both auch in dem Pultschrank neben Einzeldarstellungen auf Vorzellangegenständen ausgelegt ist. Auch als Steindruck von Mottu sehen wir den Prinzipalmarkt auf dem Umschlaae des Musenalmanachs von 1823.

Ein Steindruck des Rathauses von Espagne ist deshalb beachtenswert, weil er uns über den Bögen unseres Rathauses vier fein in die Zwickel unterhalb der ersten Fensterreihe hineinkomponierte Rittergestalten zeigt, die sich auch noch auf einem anderen Bilde finden und zum Beweise für die ehemalige Bemalung des Rathauses dienen. Das Blatt Nr. 145 ist ein Doppelbild des Friedenssaales, der von den Wappen des Domkapitels von 1735 eingeschlossen wird. Mit der Stadtlegge und dem Stadtkeller beschäftigen sich einige weitere Bilder.

Allgemeines Interesse dürfen die außerordentlich sauberen Federzeichnungen des Kanonikus Lipper beanspruchen, der in ihnen den Grundriß, den Längsdurchschnitt, zwei Querschnitte, sowie einen Aufriß der Front des in den Jahren 1773—1775 von ihm erbauten Theaters darlegt. Ein Photogramm Ludorffs vervollständigt das Gesamtbild.

Beachtenswert ist auch der Aufriß des Paulinischen Gymnasiums von 1590 bezw. 1646 mit dem Entwurfe Lippers von 1786 zur Umgestaltung der Front. Der Entwurf auf dem Deckblatte ist zwar nicht ausgeführt, gibt aber die alte, auch auf dem Alerdinckschen Stadtplane von 1636 sichtbare alte Bogenhalle von 1590 wieder, von der sich noch ein Rest am linken Turme des alten Gymnasialhauptbaues bis heute erhalten hat.

Das Pfarramt von St. Agidii hat einige Bilder zugesteuert, die die alte Agidiikirche (auf dem jetzigen Kasernenplatze) zeigen. Wir sehen zunächst den prächtigen, 1580 erbau-

finden. Als äußerster Termin der Ernteurlaubsfrist ist der 20. September festgesetzt.

❑ **Submissionsergebnis.** Für die Ausführung der Schreinerarbeiten im Erweiterungsbau der Mauritzschule II wurden im öffentlichen Submissionstermine folgende rechnerisch richtige bezw. berichtigte Angebote abgegeben: 1. Richter 2271 Mark, 2. Wohlfahrt 2349 Mark, 3. Möllers u. Reißmann 2809 Mark, 4. Hrdlicka 3052 Mark, 5. J. N. Joka 3052 Mark. Die Arbeiten sind dem Schreinermeister Wohlfahrt übertragen worden.

⊙ **Linnenbrinks Konzertgarten.** Einen Wagnerabend veranstaltet am Freitagabend 8¼ Uhr in Linnenbrinks Konzertgarten die Infanterie-Kapelle unter Leitung des Musikmeisters Günzel.

△ **Kleine Nachrichten.** Am Mittwoch abend wurde ein vor einer Wirtschaft auf der Rosenstraße stehendes Fahrrad (Marke „Presto") gestohlen.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 19. Juli. T. d. Müllers Heinrich Frie. — 22. Juli. S. d. Eisenbahnarbeiters Theodor Lamers. — 23. Juli. T. d. Schuhmachers Theodor Eckhoff. — 24. Juli. T. d. Friseurs Karl Schmitz. — Aufgebote: 25. Juli. Kaufmann Bernhard Reckers u. Stefanie Jörrens, b. v. h. — Heiraten: 25. Juli. Kaufmann Hans Dringenberg u. Anna Otto, b. v. h. — Sterbefälle: 24. Juli. Rentner Joseph Büllers, 65 J. — Private Josephine Mühlenbeck, 30 J. — 25. Juli Ehefrau Elisabeth Schmitz, geb. Schnabel, 35 J. — Ehefrau Ella Andresen geb. Thoms, 49 J. — T. d. Bauarbeiters Klemens Durdenig, 3 Monate. — Witwe Sophia Koch geb. Haverkik, 85 J.

Aus den Provinzen.

Stellen für Militär-Anwärter im Bezirk des VII. Armeekorps. Die ausgeschriebenen Stellen sind nur für solche Personen bestimmt, welche den Zivilversorgungsschein besitzen. ● Bochum, Herne, Riemke und Bergen, Königl. Polizeiverwaltung Bochum, mehrere Hilfsschutzmänner, 1400 Mk. Anfangsgehalt. ● Bochum, Herne, Riemke und Bergen, Königl. Polizeiverwaltung Bochum, mehrere Schutzmänner, 1400 bis 2100 Mk. Gehalt. ● Crefeld, Polizeiverwaltung, Polizeisergeanten für Tages- und Nachtdienst, 1500 bis 2200 Mk. Gehalt. ● Der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, im Anstellungsbezirke der Königl. Eisenbahndirektionen Berlin, Elberfeld und Essen; Bewerbungen sind an die geschäftsführende Eisenbahndirektion Essen zu richten, 180 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellerdienst, 1100 bis 2100 Mk. Gehalt. ● Der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, im Anstellungsbezirk der Königl. Eisenbahndirektionen Berlin, Elberfeld und Essen; Bewerbungen sind an die geschäftsführende Eisenbahndirektion Essen zu richten, 92 Anwärter für den Zugbegleitungs- und Ladedienst, 1100 bis 2100 Mk. Gehalt. ● Friemersheim am Niederrhein, Bürgermeisteramt, Vollziehungsbeamter, 1500 bis 2100 Mk. Gehalt. ● Gevelsberg, Stadtgemeinde, Stadtsekretär, 2200 bis 3500 Mk. Gehalt. ● Herten, Gemeindeverwaltung, Buchhalter bei der Gasanstalt, 1300 bis 2400 Mk. Gehalt. ● Im Bezirk der Crefelder Eisenbahn, 4 Anwärter für den Bahnwärterdienst, 870 bis 1140 Mk. Gehalt. ● Im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion Dortmund, Postanstalt, Briefträger, 1100 Mk. Anfangsgehalt. ● Kirchhellen, Amt, Assistent 2. Klasse, 1300 Mk. Grundgehalt. ● Ohligs, Städtische Verwaltung, Stadtsekretär 2. Klasse bei der Steuerabteilung, 1900 bis 2650 Mk. Gehalt. ● Schwelm, Magistrat, Bureaugehilfe, 1100 bis 2100 Mk. Gehalt.

‡ **Burgsteinfurt**, 24. Juli. (Der Obstbauverein) für den Kreis Steinfurt hielt heute hier eine Vorstandssitzung ab. Da die Aussicht auf die Obsternte ziemlich günstig ist, so wurde beschlossen, eine Obstausstellung zu veranstalten. Diese soll am 12., 13. und 14. Oktober zu Emsdetten, im Hotel zur Post, stattfinden. Es wurden bestimmte Aufgaben festgesetzt für frisches Obst und Obstprodukte, wie Beerenweine, Dörrfrüchte und Konserven, sowie für Verpackung und endlich für Gartenfrüchte zwei Aufgaben. An Prämien sind eine silberne, zwei bronzene Medaillen und 400 Mark zur Verfügung gestellt.

△ **Ibbenbüren**, 25. Juli. (Auszeichnung.) Aus Anlaß des diesjährigen Bergfestes ist dem Fahrhauer * Höcker, Gerhard, dem Bergmann * Schumacher, Hermann, und dem Bergmann * Freese, Heinrich, von hier, das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen worden.

♂ **Wadersloh**, 25. Juli. (Als Leiche aufgefunden) wurde heute morgen im sogenannten „Toten Arm" des hiesigen Stadtwaldes der hiesige Polizeidiener B. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest.

⊙ **Bocholt**, 25. Juli. (Personalnotiz.) Dem Gymnasial-Oberlehrer Anton Dünnewald vom hiesigen städtischen Gymnasium wurde der Charakter als Professor verliehen.

△ **Dortmund**, 24. Juli. (Ein „fetter" Konkurs.) Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank führte auch den Konkurs der von dieser gegründeten Aktiengesellschaft für luftlose Fahrzeugbereifung herbei. Es war das wohl die faulste Gründung der Niederdeutschen Bank. Sie erfolgte 1907 mit einem angeblichen Grundkapital von 1½ Millionen Mark. In der Eröffnungsbilanz sind unter anderen Ansprüche aus Patentanmeldungen mit 1 300 000 Mark eingesetzt worden, obwohl die in Frage kommenden „Patente" wertlos waren. Die erste Bilanz schloß mit einem Verlust von 90 691 Mark ab, und um diesen Verlust in etwa auszugleichen, wurde ein Scheingeschäft mit der Lünener Bank eingegangen, der man ein englisches wertloses Patent für 100 000 Mark verkaufte. Vom 1. Juli 1909 ab führte man überhaupt keine ordentlichen Bücher mehr. Beim Konkurse kontrahierten sich Schulden in Höhe von 535 731 Mark. Da fast keine Aktiven vorhanden sind, so werden die Gläubiger im ganzen nur ½ Prozent erhalten. Die Gründung wird noch den Strafrichter beschäftigen.

⊙ **Westhofen**, 24. Juli. (Kohlenfund an der Lenne.) Bei Verlegungsarbeiten an der Lenne, die an der Mündung von der Eisenbahnverwaltung vorgenommen werden, hat man in dem neu zu grabenden Flußbette ein Kohlenflöz gefunden. In der Nähe ist man schon einmal vor mehreren Jahren auf Kohlen gestoßen, doch waren die Ausgrabungen von sehr geringem Erfolge. Die weitere Untersuchung wird ergeben, ob das neue Flöz abbauwürdig ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um dasselbe Flöz handelt, das vor mehreren Jahren in dem nahen Örtchen Boele gefunden wurde.

⊙ **Essen**, 24. Juli. (Zum Kaiserbesuch in Essen.) Das Festprogramm für den Kaiserbesuch ist nunmehr endgültig festgelegt. Der Rahmen, in dem sich die Jubiläumsfeierlichkeiten abspielen sollten, war ursprünglich recht umfangreich. Indessen stellte sich schon bald die Notwendigkeit heraus, das Programm wesentlich einzuschränken, zumal auch das kaiserliche Hofmarschallamt selbst die Bitte aussprach, das Festprogramm nach Möglichkeit kurz zu halten, um den Kaiser nicht allzu sehr der Ermüdung auszusetzen. Die Ankunft des Kaisers ist zur Stunde noch ungewiß, jedoch steht fest, daß der Kaiser mindestens zwei volle Tage auf dem Hügel als Gast des Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach verweilen wird. Am 8. August, dem ersten und eigentlichen Festtage, wird der Kaiser vormittags gegen 9½ Uhr in Begleitung des Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach im Automobil zu dem Festakt in der Gußstahlfabrik fahren, der im großen Lichtsaal des neuen Hauptverwaltungsgebäudes stattfindet. Der Kaiser und Herr Krupp v. Bohlen und Halbach werden Ansprachen wechseln. Nach Beendigung der Feier finden Frühstückstafeln statt, und zwar für den Kaiser, die Familie Krupp, die Minister und das Direktorium der Firma Krupp in den Frühstücksräumen des Hauptverwaltungsgebäudes und für die übrigen Gäste im Kruppschen Hotel Essener Hof. Alsdann wird eine Rundfahrt durch die Kruppschen Kolonien angetreten, wobei dem Kaiser namentlich die neu erbaute hochmodern angelegte Kolonie Margaretenhöhe, eine Stiftung der Frau Krupp, gezeigt werden soll. Am Abend gibt Herr Krupp v. Bohlen auf dem Hügel in einer neu erbauten Festhalle ein Festmahl. Der Vormittag des folgenden Festtages ist zunächst der Besichtigung der Gußstahlfabrik durch den Kaiser gewidmet. Bei der Auswahl der dem Kaiser vorzuführenden Werkstätten ist vor allen Dingen darauf Bedacht genommen worden, daß der Kaiser mit den modernen technischen Errungenschaften bekannt gemacht wird. Am Nachmittage des 2. Tages wird auf dem Hügel das glanzvolle Turnier in Szene gehen, das Herr Krupp v. Bohlen seinem kaiserlichen Gast in getreulich mittelalterlicher Prachtentfaltung darbieten will. Außer dem Kaiser und einigen hohen Herren wird wohl niemand das seltene Vergnügen zuteil, diesem prunkvollen Schauspiel, auf dessen Inszenierung eine Unsumme von Fleiß und Arbeit geopfert worden ist, beizuwohnen. Ein dritter Teil der Jubiläumsfestlichkeiten spielt sich zwischen dem Hause Krupp und den Werksangehörigen ab. Nachdem am 3. August in der Festhalle auf dem Hügel die Auszeichnung der Jubilare, die diesmal 2 Jahrgänge mit ungefähr 800 Personen umfaßt, in althergebrachter Weise stattgefunden hat, will die Familie Krupp am 6. August den Werksangehörigen eine interne Feier im städtischen Saalbau bieten.

Elberfeld, 25. Juli. (Goldfund in der Wupper.) In der Wupper wurden mehrere goldene Uhren, sowie ein Bündel Uhrketten gefunden. Wie sich ergab, rühren die Gegenstände aus einem Einbruch her, der vor einigen Monaten in Velbert in dem Goldwarengeschäft von Torscheidt verübt worden ist. Bei diesem Einbruch waren den Dieben Brillanten, Gold- und Silbersachen im Werte von etwa 20 000 Mark in die Hände gefallen. Die Einbrecher konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

+ **Düsseldorf**, 24. Juli. (Preußischer Städtetag.) In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung teilte der Oberbürgermeister Dr. Oehler mit, daß der preußische Städtetag am 8. und 9. Oktober dieses Jahres in Düsseldorf stattfinden wird.

⊙ **Ohligs**, 24. Juli. (Ein Gasofen geplatzt.) Hier ereignete sich heute ein schweres Unglück. Bei den hiesigen Metallwerken platzte unter großem Krach ein Gasofen. Ein 19jähriger Arbeiter, der in der Nähe des Ofens war, wurde auf der Stelle getötet. Ein Lackierermeister wurde mit ungeheurer Kraft gegen die Wand geschleudert und blieb längere Zeit bewußtlos. Er kam ohne Verletzungen davon. Über die Ursache der Explosion ist nichts bekannt.

Vermischtes.

* **Berlin**, 25. Juli. (Drahtb.) Im großen Sitzungssaale des Herrenhauses erfolgte heute vormittag die Eröffnung des 12. Kongresses des Royal-Institute Publique Health. Auch zahlreiche Deutsche, hervorragende Mediziner, waren anwesend. Earl Beauchamp übernahm den Vorsitz. Der Ehrensekretär teilte mit, daß Professor Dr. Rux vom Pasteurschen Institut in Paris die goldene Medaille der Gesellschaft erhielt. Zu Ehrenmitgliedern wurden Generalstabsarzt Prof. Dr. Scherming und Wirkl. Geh. Obermedizinalrat Kirchner ernannt. Begrüßungsansprachen hielten u. a. Obermedizinalrat Kirchner, Bürgermeister Reicke, Universitätsrektor Lenz und der Rektor der Technischen Hochschule Josse.

* **Berlin**, 25. Juli. (Drahtb.) Bei einem militärischen Arbeitskommando auf dem Truppenübungsplatz Döberitz sind in den letzten sechs Tagen 6 Mann unter ruhrverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Bei vieren ist bakteriologisch Ruhr festgestellt worden. Der Verlauf der Krankheit ist durchweg leicht. Die Militärbehörde traf alle Vorkehrungen, um der Weiterverbreitung der Krankheit vorzubeugen. Es wird angenommen, daß die Krankheitsfälle mit der vorjährigen Ruhrepidemie auf dem Truppenübungsplatz Döberitz ursächlich zusammenhängen.

* ⊙ **Uelzen**, 25. Juli. (Eig. Drahtb.) Bei dem Richtfeste der Scheune eines Hofbesitzers in Linden sind nach der Mahlzeit sämtliche Teilnehmer, etwa 40 an der Zahl, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Der Zustand der Mehrzahl ist bedenklich. Die Ursache der Massenvergiftung ist noch nicht festgestellt.

‡ **Hamburg**, 25. Juli. (Eig. Drahtb.) Hier wurde ein Fall von Erkrankung an Menschenpocken einwandfrei festgestellt. Es handelt sich um ein junges Mädchen aus einer Bergmannsfamilie, die sofort ins Krankenhaus gebracht und isoliert wurde. Die Hausbewohner, im ganzen 58 Personen, wurden heute nachmittag geimpft.

* **Worms**, 25. Juli. Die Reblaus, die in Franken bereits haust, ist, begünstigt durch das feuchte Wetter der letzten Tage und Nächte, plötzlich in vielen Gegenden der Rheinpfalz aufgetreten.

* + **Jena**, 24. Juli. Auf dem Saale-Bahnhof geriet ein 26 Jahre alter Rangierer aus Mannsdorf zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen und wurde auf der Stelle zermalmt. Er wollte sich in der nächsten Zeit verheiraten.

* ⊙ **Wyk** auf Föhr, 25. Juli. (Eig. Drahtb.) Zwei Damen wollten den Wattenweg von Föhr nach Amrum benutzen, kamen aber vom Wege ab, gerieten in eine tiefe Stelle und ertranken, da nicht gleich Hülfe zur Stelle war.

* **Wien**, 25. Juli. (Drahtb.) Beim Wegebau in der Nähe von Caldonacco wurden beim Abbrennen eines Ekrasitschusses der Hauptmann Schmedes im Gesicht bedeutend verletzt, ein Unterjäger getötet und ein Patrouillenführer im Gesicht leicht verletzt.

* **Florenz**, 25. Juli. Die vor einiger Zeit aus der Seminarbibliothek gestohlene Dantehandschrift ist in einer Buchhandlung hier wieder entdeckt worden. Der Dieb hatte sie hier verkauft.

* **Lima**, 25. Juli. (Drahtb.) Ein Erdbeben von fast 40 Sekunden Dauer hat fast die ganze Stadt Pinra zerstört. Mehrere Personen sind getötet oder verwundet worden.

* **Oran**, 25. Juli. Gestern abend wurde in dem an der Meeresküste gelegenen Städtchen Arzew ein heftiges Erdbeben verspürt. Unter den Einwohnern brach eine Panik aus und fast alle übernachteten im Freien.

* **Im Ballsaal getötet.** Swinemünde, 25. Juli. (Drahtb.) Im Seebade Bansin fand gestern im Hotel „Meeresstrand" eine Reunion statt. Während des Tanzes krachte plötzlich ein Schuß. Im nächsten Augenblick sah man eine Dame leblos zu Boden sinken. Man eilte rasch hinzu. Ein zufällig anwesender Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. Die Dame hatte mit einem Herrn getanzt, und dabei gefühlt, daß der Herr in der Brusttasche eine Pistole hatte. Als sie an den Tisch zurückkehrten, wollte sich die Dame die Pistole ansehen. Der Herr gab sie ihr, wobei er ausdrücklich darauf aufmerksam machte, daß sie geladen sei. Im nächsten Augenblick krachte aber bereits ein Schuß. Es handelt sich bei der Getöteten um die jugendliche Frau Gertrud Levy aus Berlin, Düsseldorferstraße 47, die in Heringsdorf zur Kur weilte.

* **Ein Deserteur als Räuber.** Der Trainsoldat Wargalla vom 17. Trainbataillon in Langfuhr ist seit dem 17. ds. Mts. fahnenflüchtig geworden und treibt sich in den Wäldern von Langfuhr und Oliva umher, wo er Diebstähle ausführt. Gestern vormittag wurde der Landbriefträger Klers aus Oliva im dortigen Walde von Wargalla, der noch in Uniform war, angefallen und erhielt zunächst einen Säbelhieb über die linke Schulter. Der Briefträger, der eine große Geldsumme bei sich führte, floh. Der Soldat verfolgte ihn und versetzte ihm noch zwei weitere Säbelhiebe. Dem blutüberströmten Briefträger kamen dann auf seine Hilferufe einige in der Nähe arbeitende Feldarbeiter zu Hilfe. Wargalla konnte entfliehen und ist noch nicht ergriffen. Er hat früher ein Lehrerseminar ohne Erfolg besucht, wurde dann Hofinspektor in Ostpreußen und trat am 1. Oktober v. J. bei dem Langfuhrer Trainbataillon ein. Gestern und heute wurden Streifen von Gendarmen und Soldaten durch die Wälder unternommen, doch ohne Erfolg.

Zu dem Brandunglück in der Londoner City. London, 24. Juli. Nach einem offiziellen Bericht wurden sechs Mädchenleichen gefunden; vier weitere Mädchen starben auf dem Transport nach dem Krankenhause. Der Brand wurde durch Zelluloid veranlaßt, das mit einem offenen Licht in Berührung kam. Das abgebrannte Gebäude war sechs Stock hoch, und 15 bis 20 Mädchen waren darin beschäftigt. Fünf Mädchen sprangen vom Dach auf den Hof und wurden zum größten Teil tödlich verletzt. — Die Einzelheiten der gestrigen Feuersbrunst sind haarsträubend. Die armen Mädchen, die in dem brennenden Bau zusammengepfercht waren, konnten sich nicht über die alte, morsche Treppe retten, die wie Zunder brannte, sondern flüchteten sich auf das Dach. Die gegenüberliegenden Häuser waren nur etwa sieben Fuß entfernt, aber dazwischen befand sich ein 70 Fuß tiefer Abgrund! Einige Mädchen sprangen in die Tiefe, fielen auf ein Glasdach, das unter ihrem Gewichte zusammenbrach und standen nicht wieder auf. Inzwischen war der Abgrund zwischen dem brennenden Hause und dem gegenüberliegenden durch eine schmale Planke überbrückt worden, und rettende Hände streckten sich den vor Angst halb wahnsinnigen Mädchen entgegen. Ein junger Mann, der sich ebenfalls auf das Dach gerettet hatte, zeigte ihnen den Weg zur Rettung, indem er über die Planke hinwegkroch. Zwei Mädchen folgten ihm und wurden glücklich gerettet. Das dritte Mädchen fiel in die Tiefe, als es fast auf der anderen Seite angekommen war. Es befanden sich noch etwa ein Dutzend Mädchen auf dem Dache des brennenden Hauses, aber die Retter konnten die Hitze nicht länger ertragen und mußten sie ihrem Schicksal überlassen, um nicht selbst Schaden zu erleiden oder ihr Leben einzubüßen. Hunderte von Menschen sahen dem Untergange der Mädchen aus Fenstern und von benachbarten Dächern zu. Herzzerreißende Hilfeschreie mischten sich mit dem Prasseln der Flammen und dem ohnmächtigen Fluchen der durch alte enge Gemäuer behinderten Löschmannschaften. Von den gegenüberliegenden Häusern sah man einige Mädchen mit brennenden Kleidern an die Fenster eilen. Offenbar hatten die Flammen ihnen den Ausweg zu den Treppen versperrt. Flammen und Rauch überwältigten sie, ehe sie Mut fassen konnten, einen leichteren Tod zu wählen — den, in die Tiefe zu springen! Sehr bezeichnend für die Sorglosigkeit der Behörden ist, daß sich am ganzen Hause keine Feuerleitern befanden, ein Mangel, den übrigens alle alten Gebäude in London teilen. Bis jetzt zählt man zehn Leichen, aber es ist wahrscheinlich, daß unter den Ruinen noch mehr begraben sind.

Der Brand ist, wie die Untersuchung ergeben haben soll, dadurch entstanden, daß der 14jährige Lehrling William Plume bei der Arbeit mit brennendem Siegellack ein Paket Postkarten in Brand setzte und versuchte, das Paket aus dem Fenster zu werfen. Da dies mißlang, verbreitete sich das Feuer sehr schnell in dem Raum, in dem die unglücklichen Mädchen arbeiteten. Plume wurde verhaftet.

* **Typhus in der Pariser Garnison.** Paris, 24. Juli. Nach einer Meldung der „Liberté" sind in einer Kaserne der republikanischen Garde an 60 Soldaten schwer erkrankt. Man glaubte anfangs, daß es sich um eine Massenvergiftung handele, doch neigen jetzt die Ärzte zu der Ansicht, daß eine Typhusepidemie vorliegt.

* **Verheerende Überschwemmungen in Amerika.** Pittsburg, 25. Juli. (Drahtb.) Wolkenbruchartige Regengüsse haben gestern in Westpensylvanien, Ost-Ohio und West-Virginia ungeheuren Schaden angerichtet. Von allen Seiten wird die Zerstörung zahlreicher Häuser, Brücken und Telegraphenleitungen sowie die Unterbrechung der Eisenbahnverbindungen und die Vernichtung der Ernte gemeldet. Viele Personen sind ertrunken. Die Straßen sind von Häusertrümmern verschüttet. Zahlreiche Personen sind obdachlos.

* + **Vorsicht beim Genusse von Obst.** Der 10jährige Sohn des Hufners Schröder in Langwedel bei Nortorf hatte Stachelbeeren in größerer Menge gegessen und gleich darauf Wasser getrunken. Er erkrankte alsbald und starb unter entsetzlichen Schmerzen. Infolge übermäßigen Genusses von Blaubeeren (Bickbeeren) sind in Zeyer bei Elbing drei Kinder eines Arbeiters lebensgefährlich erkrankt. Das eine Kind ist bereits gestorben.

* **Der Komet des nächsten Jahres.** Von den in mehreren Erscheinungen beobachteten periodischen Kometen soll der Tuttlesche Komet, der eine Umlaufszeit von 13,7 Jahren hat, bald wieder sichtbar werden. Seine größte Sonnennähe fällt, wie Professor Dr. A. Berberich in der „Naturwissenschaftlichen Rundschau" mitteilt, auf den Anfang des nächsten Jahres; die Erscheinung wird nämlich verlaufen wie bei der Entdeckungserscheinung im Jahre 1790 und bei der zufälligen Wiederauffindung 1858, die erst zur Kenntnis der verhältnismäßig kurzen Umlaufszeit des Kometen geführt hat. Der Tuttlesche Komet ist bisher bei allen Periheldurchgängen 1871, 1885 und 1899 beobachtet worden, und zwar in der Regel mehrere Monate hindurch.

Luftschiffahrt.

‡ **Die Meldungen für die Krupp-Flugwoche** auf dem Flugplatz Gelsenkirchen-Rotthausen laufen sehr stark ein. Bis Mittwoch abend hatten folgende Flugzeugführer ihre Teilnahme zugesagt bezw. in sichere Aussicht gestellt: Hellmuth * Hirth. Hirth beabsichtigt mit 2 Maschinen, einem Eindecker eigener Konstruktion und einer Normaltaube, teilzunehmen; 2. * Baierlein auf Ago-Doppeldecker; 3. * Stoeffler auf L. F. G.-Doppeldecker; 4. * Janisch mit 2 Ago-Eindeckern; 5. * Schwandt auf Grade-Eindecker; 6. * Schlüter auf Taube; 7. * Mischewski auf Grade-Eindecker; 8. * Hanuschke (eigene Konstruktion); 9. * Werntgen auf Dorner-Eindecker; 10. * Schäfer auf Grade; 11. * Schall auf Grade-Eindecker; 12. * Albers mit 2 Rumpler-Tauben; 13. * Fischer auf Ago-Doppeldecker; 14. Leutnant * Mackenthun auf Aviatik-Doppeldecker; 15. * Weyl auf Wrightmaschine; 16. * Kaspar auf Taube; 17. * Schauenburg auf A. F. G.-Doppeldecker; 18. * Tweer auf Grade-Eindecker; 19. * Mürau auf Grade-Eindecker; 20. * Krüger auf Grade-Eindecker; 21. * Clauberg auf Grade-Eindecker; 22. * Stieploscheck auf L. F. G.-Eindecker; 23. * Schlatter auf Doppeldecker eigener Konstruktion; 24. * Lübbe auf Taube; 25. * Abelmann auf Grade-Eindecker; 26. * Wyhelski auf Sachsen-Doppeldecker; 27. * Fridolin * Keidel und 28. * Willy * Rosenstein, beide auf Rumplertauben. Eine Anzahl von Nennungen steht noch aus; da aber höchstens 20 Teilnehmer zulässig sind, so muß ein Teil der Nennungen leider zurückgewiesen werden. Bei dieser Zahl von Meldungen ist zu erwarten, daß auch die Überlandflüge nach Münster, Hamm, Wesel und Düsseldorf zahlreiche Flieger am Start sehen werden. Der Luftschiffahrtverein Münster hat sich bereits mit der Gelsenkirchener Flugplatzleitung in Verbindung gesetzt, um zu veranlassen, daß der Start zu dem Flug nach Münster möglichst auf einen bestimmten Tag (in Aussicht genommen ist vorläufig Montag, 5. August) gelegt wird. Die Flieger würden dann in der Zeit von 5—9 Uhr ankommen, eine Zwischenlandung vornehmen und dann sofort wieder zurückfliegen. Wenn nicht das Wetter wieder einen Strich durch die Rechnung macht, so dürfte Münster auf diese Weise zu einem Flugtag kommen, der für die Enttäuschung beim Nordwestflug vollauf entschädigt.

Fahrt der „Hansa" nach Hamburg. Die „Hansa", das neue Zeppelin-Luftschiff, wird am Freitag nächster Woche nach Hamburg überführt werden. Das Luftschiff soll auf die Bitte des Mindener Vereins für Luftfahrt dabei über Minden kommen und über der Stadt einige Schleifen ausführen.

Über die gestrige Fahrt und Landung des deutschen Militärflugzeuges auf französischem Boden wird authentisch gemeldet: Die beiden Flieger, Leutnant Prehell vom Infanterie-Regiment Nr. 132 und Leutnant Roth als Beobachtungsoffizier sind gestern abend in Dieuze in der Richtung Metz aufgestiegen, kamen bei Chateau Salins in ein Gewitter und hatten mit starken Böen zu kämpfen, die sie mehrmals fast bis an den Boden herabdrückten. Die Flieger verloren infolgedessen die Orientierung vollkommen, und waren gezwungen, zu landen. Die Landung erfolgte bei Alin, nördlich von Romeny, ungefähr 100 Meter von der Grenze auf französischem Boden. Die Flieger wurden festgehalten und durften mittags 12 Uhr weiterfliegen. Der Weiterflug verzögerte sich durch Reparaturarbeiten. Heute abend fuhren die Flieger nach dem Flugplatz Frescati-Metz, wo sie glatt landeten. Die Aufnahme durch die französische Bevölkerung war im allgemeinen eine sehr freundliche.

+ **Schwerer Absturz eines Militärfliegers in Döberitz.** Dienstag früh gegen 6 Uhr stürzte, wie bereits kurz telegraphisch mitgeteilt, der Sergeant Lachmann vom Kraftfahrerbataillon, der in Döberitz als Flieger ausgebildet wird, mit einem Albatros-Doppeldecker ab, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog. Über den Unfall erfahren wir folgendes: Der seit drei Monaten auf dem Militärflugfeld in Döberitz weilende Sergeant Lachmann wollte am gestrigen Morgen seine Fliegerprüfung ablegen und stieg zu diesem Zweck gegen 6 Uhr mit einem Albatros-Gnome-Doppeldecker auf. Lachmann hatte die vorgeschriebenen Achten glänzend geflogen, als er plötzlich beim Nehmen einer Kurve, die er anscheinend zu scharf ausführte, aus zirka 15 Meter Höhe seitlich abrutschte und zu Boden stürzte. Beim Aufschlagen der Maschine fiel der Sergeant von seinem Sitz und blieb besinnungslos liegen, während der Doppeldecker vollständig in Trümmer ging. Der auf dem Platz anwesende Arzt stellte einen Bruch des Oberschenkels fest und ließ den Verunglückten in das Garnisonlazarett in Spandau bringen. Das Befinden des Sergeanten ist den Umständen nach gut. Lachmann wurde unter Aufsicht eines Offiziersfliegers durch Brunhuber ausgebildet.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 25. Juli. (Drahtb.) In Erwiderung des Besuches, den vor zwei Jahren eine Anzahl deutscher Journalisten auf Einladung der schwedischen Presse in Schweden abgestattet hat, werden anfangs September die Vertreter der Presse Schwedens in Deutschland eintreffen. Nach mehrtägigem Aufenthalt in Berlin werden sie den Einladungen von Vertretern der Presse in Dresden, Leipzig, Bremen, Hamburg und Lübeck Folge leisten. Zwischen dem Aufenthalt in Leipzig und Bremen findet auf Grund einer besonderen Einladung ein Besuch der Kruppschen Werke in Essen statt.

Leipzig, 25. Juli. Kostewitsch hat täglich längere Vernehmungen zu bestehen; heute wird sein Komplize Nikolski von Düsseldorf nach Leipzig übergeführt. Daß sein Prozeß erst im September zur Verhandlung kommen wird, wird von verschiedenen Seiten bestätigt. Ob der große Spionageprozeß, dessen Vorgeschichte in Straßburg spielt, zu dem bereits über 80 Zeugen geladen sind, das Reichsgericht vor dem Kostewitsch-Prozeß oder erst nach letzterem beschäftigen wird, darüber gehen die Meldungen auseinander.

Konstantinopel, 25. Juli. (Drahtb.) In der Deputiertenkammer teilte der Präsident mit, daß ein Offizier gestern abend in seinem Hause einen von der Offiziersliga unterzeichneten Brief folgenden Wortlautes zurückgelassen habe: „Nach so vielen schlechten Taten, die ihr in Komitees, sowie in der Kammer begangen habt, hat unsere Liga von eueren Schlichen und Intriguen erfahren, die ihr beim Sultan unternommen habt. Diese Taten verdienen die schärfsten Strafen. Aber da wir uns nicht mit schmutzigem Blute beflecken wollen, so halten wir es für notwendig, euch zu benachrichtigen, daß ihr beweisen müßt, daß ihr nicht aufhalten, sondern die Erfüllung des dringendsten Wunsches der Nation und der Armee erleichtern wollt, nämlich die Auflösung der Kammer oder vielmehr dieses Theaterclubs. Wenn ihr nicht innerhalb 48 Stunden so handelt, so benachrichtigen wir euch, daß wir unsere patriotische Pflicht vollständig erfüllen werden." Der Präsident erklärte unter dem anhaltenden Beifall der Abgeordneten, er werde seine patriotische Pflicht tun. Das Ultimatum rief einen Sturm der Entrüstung hervor. Alle Redner sprachen der Liga ihre Verachtung aus und erklärten, die Abgeordneten würden bis zum Tode Widerstand leisten. Die Kammer beschloß einstimmig, den Großwesir und den Kriegsminister um Erklärungen zu ersuchen und erklärte sich in Permanenz.

Sofia, 25. Juli. (Drahtb.) In Regierungskreisen werden die Nachrichten, wonach in Bulgarien eine kriegerische Stimmung gegen die Türkei bestehe, sehr unangenehm empfunden, da sie geeignet sind, die Haltung Bulgariens in eine falsche Beleuchtung zu rücken. In den letzten Tagen wurde daher jede Gelegenheit benutzt, alle diesbezüglichen verdächtigenden Nachrichten als vollständig unbegründet zurückzuweisen und insbesondere die Version, daß in der Armee starke kriegerische Gelüste zutage treten, als durchaus unwahr bezeichnet. Man zählt übrigens in Sofia darauf, daß die Politik Bulgariens im Auslande nicht nach den tendenziösen Gerüchten, sondern auf der Grundlage der wiederholten Erklärungen Geschows über die Grundsätze des bulgarischen Kabinetts bezüglich der Türkei beurteilt werde. Es kann mitgeteilt werden, daß die Diplomatie vor kurzem abermals bündige Versicherungen erhielt, wonach die bulgarische Regierung auch angesichts der Verschärfung der inneren Krise in der Türkei nicht die Absicht hegt, von den Grundsätzen der Friedensliebe und der Loyalität im geringsten abzuweichen.

Asquith über die englisch-deutschen Beziehungen.

London, 25. Juli. (Drahtb.) Unterhaus. Premierminister Asquith gab bei der Etatsberatung des Reichsverteidigungsausschusses einen Überblick über die Tätigkeit dieses Ausschusses, der in vier ständig tagende Unterausschüsse zerfalle. Der erste sei der Ausschuß für die Verteidigung der heimischen Häfen. Der zweite befasse sich mit überseeischen Angelegenheiten. Der dritte, dem er die größte Bedeutung zumesse, habe sich mit Kriegsangelegenheiten zu befassen. Es sei bereits ein Buch ausgearbeitet, das jedem Departement für den Kriegsfall eine Tätigkeit und den Bereich der Verantwortung zuweise. Der vierte Ausschuß beschäftige sich mit Militär- und Marineluftfahrt. Asquith betonte, daß der Reichsverteidigungsausschuß nicht in die Verantwortung des Kabinetts hinsichtlich der Politik eingreife und fuhr fort: Obwohl der Ausschuß nicht die Politik bestimmt, wird er doch in seinen Entschließungen notwendig geleitet durch die Rücksichtnahme auf unsere nationalen Beziehungen. In dieser Hinsicht vollzog sich, seitdem wir zur Regierung gelangten, kein irgendwie gearteter Wechsel in der Politik. Ich erkläre das mit größtem Nachdruck. Unsere internationalen Beziehungen werden jetzt ebenso wie für den größten Teil der letzten 10 Jahre geleitet nach vollkommen abgegrenzten bestimmten Richtlinien. Sie sind während der ganzen Zeit weder nach rechts noch nach links abgewichen.

Welche sind nun diese Richtlinien? Wir pflegen mit wachsender Herzlichkeit unsere besonderen internationalen Freundschaften. Sie haben die Prüfung der Zeit, und zwar sowohl die Prüfung schlechten wie guten Wetters bestanden. Zwischen uns und den Mächten, die mit uns in besonderen Freundschaftsbeziehungen gestanden haben und glücklicherweise noch stehen, den Mächten, mit denen wir in verschiedenen Teilen der Welt in enge und intime Berührung gebracht sind, ist die Geschichte der letzten 8 Jahre, wie ich mit Befriedigung feststelle, eine Geschichte wechselseitigen Verstehens, des Freiseins von Reibungen und der wachsenden Herzlichkeit und Loyalität. Unsere Freundschaft mit diesen Mächten ist aber in keiner Weise eine ausschließliche Freundschaft. (Beifall.) Ich sage es mit Überlegung, daß wir keinen Anlaß haben, und soviel ich weiß, keine Gelegenheit für einen Zank mit irgend einem Lande in irgend einem Teile der Welt. (Beifall.) Wir blicken ohne den geringsten Argwohn und ohne Unzufriedenheit, im Gegenteil mit Gleichmut und mehr als Gleichmut auf solche besonderen Unterredungen und Meinungsaustausche, wie sie z. B. zwischen Rußland und Deutschland stattgefunden haben. **Unsere Beziehungen zu dem großen deutschen Reich sind in diesem Augenblicke, wie ich mich freue sagen zu können, Beziehungen vollkommener Freundschaft und vollkommenen guten Willens und ich bin gewiß, daß sie wahrscheinlich so bleiben werden.**

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Haltern**, 25. Juli. (Noch ein Streiksünder) hatte sich heute vor der Strafkammer zu verantworten und zwar der Bergmann R., der den arbeitswilligen Bergmann O. durch die Worte „Da kommt der Lump, man sollte ihm mit einem Backstein den Schädel einschlagen", beleidigt und bedroht hatte. Gegen das Urteil des Schöffengerichts, das auf zwei Wochen Gefängnis lautete, hatte R. Berufung eingelegt, die Erfolg hatte, indem die Strafe in eine solche von 50 Mark Geldstrafe umgewandelt wurde.

○ — (Wegen gefährlicher Körperverletzung) war der Glasmacher H. vom hiesigen Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte einen jungen Bürogehilfen, der ungünstig über ihn ausgesagt haben sollte, so mit Stockschlägen traktiert, daß der Geschlagene besinnungslos zu Boden gestürzt sein will. Die Strafkammer ermäßigte die Strafe auf 100 Mark, da H. zu seiner Verteidigung angibt, sehr gereizt gewesen zu sein, und außerdem habe er auch seine Tracht Prügel und zwar mit einem Besenstiel wiederbekommen, denn besinnungslos zu Boden gestürzt sei sein Gegner nicht. Ferner zog das Gericht die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten in Betracht.

○ **Selm**, 25. Juli. (Ein Reh gefunden zu haben) versicherte heute der wegen Jagdvergehens vom Lüdinghauser Schöffengericht mit 3 Monaten Gefängnis bestrafte Arbeiter Jos. R. der Ferienstrafkammer. Am Nachmittage des 6. Juli begab sich R. mit mehreren Kollegen, mit zwei Gewehren bewaffnet, zu einem „harmlosen Spaziergang" in die Selmer Heide. An einer Hecke suchten sie sich ein Ruheplätzchen. Nachdem sie einige Zeit dort verweilt hatten, ließ sich ein Reh blicken. In einem großen Bogen schlich sich R. heran und brachte das Tier zur Strecke. Die Strafkammer konnte dem Angeklagten beim besten Willen nicht glauben, daß er das Reh „gefunden" hatte und beließ es bei der Strafe von 3 Monaten Gefängnis.

○ **Borken**, 25. Juli. (Einen Verstoß gegen die Reichsgewerbeordnung) wird dem Schreinermeister H. zur Last gelegt, der von dem Schreinermeister Hen. den

---

ten und 1666 durch Blitzschlag zerstörten Turm der Kirche, dessen köstliche Renaissancehaube durch ein mit roten Ziegeln gedecktes Pyramidendach ersetzt wurde; ferner zwei Ölgemälde der Kirche vor dem 1821 erfolgten Einsturz und zwei Aquarelle nach dem Einsturz. Ein hierher gehörendes Blatt ist dadurch sehr interessant, als in den gesamten Grundriß des Ägidiiklosters der Plan der jetzigen Infanteriekaserne eingezeichnet ist.

„Die Kathedrale zu Schöppenstädt" ist das Blatt Nr. 163 bezeichnet, das den unteren Turmteil der Lambertikirche mit der angebauten ehemaligen Küsterei darstellt. Da Schöppenstädt (bei Braunschweig) sich im Volksmunde des gleichen Rufes wie Schilda oder Beckum „erfreut", soll dieses Blatt ein Spottbild auf den Zustand der Lambertikirche sein, die übrigens, wie der Grundriß Nr. 164 zeigt, gegen den Drubbel hin noch bis gegen 1847 von dem „Hölzern Wammes", einer um 1847 abgebrochenen Häuserreihe, umgeben war, die die Passage sehr beengt haben muß.

Auch die Ludgerikirche ist mit mehreren, zum Teil recht originellen Bildern vertreten. Sehr sauber ist die Zeichnung Schlauns, der Aufriß der Kirche der Lotharinaischen Jungfrauen (jetzt Hörsterkaserne), deren Fassade ehemals eine feinsinnige, echt Schlaunsche Komposition von Fenstern und Nischen zeigt, die jetzt leider durch wahllos eingebrochene Fenster arg verunstaltet ist. Zu erwähnen ist noch die ehemalige Kapelle der Armen im Honekamp (Krummertimpen), Zeichnungen von Nordhoff.

Den Rest der Ausstellung bilden Darstellungen noch manchem Münsteraner bekannter, jetzt zum großen Teile verschwundener Privathäuser sowie kleiner Gassen, Sackgassen, Plätze und Schilde, deren größter Teil der opferfreudigen Betätigung unseres kunstsinnigen Mitbürgers Joseph Hötte jr. zu verdanken ist, der eine außerordentlich reiche Sammlung bemerkenswerter Ansichten unserer Stadt durch den Photographen Röhr anlegen ließ und sie dem Museum geschenkt hat. Nicht vergessen sei aber zum Schlusse das künstlerisch sehr wertvolle Ölgemälde Harsewinkels, das die beiden münsterischen Orginale Flör und Kösters zeigt, wie sie im Verspoel musizieren.

Alles in allem genommen, ist diese ebenso reichhaltige wie feinsinnige und originelle Ausstellung wie keine andere geeignet, die Liebe zu unserer alten, lieben, schönen Stadt Münster zu beleben und zu kräftigen.

W.

wurde unter Auf-
uber ausgebildet.

chten.

rwiderung des Be-
l deutscher Journa-
sse in Schweden ab-
die Vertreter
schland eintreffen.
werden sie den Ein-
esden, Leipzig, Bre-
en. Zwischen dem
uf Grund einer be-
chen Werke in Essen

hat täglich längere
ein Komplize Ni-
geführt. Daß sein
ung kommen wird,
Ob der große Spio-
burg spielt, zu dem
Reichsgericht vor
hterem beschäftigen
nander.

In der Depu-
mit, daß ein Offi-
n von der Offi-
genden Wortlautes
hten Taten, die ihr
en habt, hat unsere
erfahren, die ihr
Taten verdienen die
ht mit schmutzigem
ür notwendig, euch
daß ihr nicht auf-
often Wunsches der
nämlich die Auf-
heaterclubs. Wenn
so benachrichtigen
cht vollständig er-
ter dem anhalten-
seine patriotische
rm der Entrüstung
re Verachtung aus
zum Tode Wider-
mmia, den Groß-
unaen zu ersuchen

erungskreisen wer-
en eine kriege-
kei bestehe, sehr
die Haltung Bul-
n. In den letzten
t, alle diesbezüg-
ständig unbegrün-
rsion, daß in der
ten, als durchaus
Sofia darauf, daß
ach den tendenziö-
der wiederholten
des bulgarischen
be. Es kann mit-
em abermals bün-
arische Regierung
ren Krise in der
ndsätzen der Frie-
bauweichen.

Beziehungen.
haus. Premier-
tung des Reichs-
ber die Tätigkeit
e Unterausschüsse
Verteidigung der
mit überseeischen
größte Bedeutung
zu befassen. Es
em Departement
Bereich der Ver-
eschäftige sich mit
betonte, daß der
rantwortung des
und fuhr fort:
mt, wird er doch
durch die Rück-
. An dieser Hin-
n gelangten, kein
Ich erkläre das
alen Beziehungen
eil der letzten 10
ten bestimmten
Zeit weder nach

Wir pflegen mit
internationalen
Zeit, und zwar
etters bestanden,
s in besonderer
d glücklicherweise
erschiedenen Tei-
a gebracht sind,
mit Befriedigung
ehens, des Frei-
erlichkeit und
Nächten ist aber
chaft. (Beifall.)
n Anlaß haben,
einen Zank mit
Welt. (Beifall.)
ohne Unzufrie-
r als Gleichmut
nungsaustausche,
nd stattgefunden
deutschen Reich
agen zu können,
haft und voll-
daß sie wahr-

reikfünder)
antworten und
igen Bergmann
man sollte ihm
beleidigt und
fengerichts, das
Berufung ein-
eine solche von

rverletzung)
fengericht zu 3
jungen Büro-
aben sollte, so
ne besinnungs-
mer ermäßigte
erteidigung an-
m habe er auch
efelstiel wieder-
gt sei sein Geg-
e Unbescholten-

funden zu
vergehens vom
Gefängnis be-
er. Am Nach-
Kollegen, mit
losen Spazier-
suchten sie sich
dort verweilt
großen Bogen
Strecke. Die
besten Willen
e und beließ es

s gegen die
chreinermeister
ister Hen. den

oberen Raum von dessen Werkstatt gemietet hatte und dessen Hobelmaschine gegen eine Benutzungsgebühr mit benutzte. Diese Hobelmaschine wurde nun bei einer Revision beanstandet und ihre Benutzung untersagt, bis eine neue Messerwelle eingesetzt sei. H. soll sich um das auch schriftlich eingegangene Verbot nicht gekümmert und die Maschine trotzdem benutzt haben. Das hiesige Schöffengericht hatte ihn freigesprochen, die Strafkammer verurteilte ihn auf die Berufung des Amtsanwalts hin zu einer Geldstrafe von 5 Mark.

× **Bochum**, 24. Juli. **Eine abgefeimte Heiratsschwindlerin.** Die Witwe Elisabeth B. aus Essen, die sich in Heiratsgesuchen für eine „vermögende Gutsbesitzerstochter in vorgeschrittenem Alter" ausgab, und ihre Verlobten, einen Kottenbesitzer und einen Bäckergesellen um 1300 bezw. 300 Mark beschwindelte und den ersteren außerdem in Gemeinschaft mit ihrem erwachsenen Sohn bestahl, wurde von der hiesigen Strafkammer zu 10 Monaten Gefängnis und der Sohn zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Paris, 24. Juli. Das Pariser Zuchtpolizeigericht verurteilte den Juwelier Bouvier, der einen Einbruchsdiebstahl in sein Geschäftslokal fingiert hatte, wegen Veruntreuung, Schwindels, Betruges und absichtlicher Irreführung des Gerichts zu einem Jahre Gefängnis. Ein geschädigter Juwelier erhielt ein Perlenkollier zurück und 7000 Franks Schadenersatz.

Straßenbahn-Freifahrten für Stadtverordnete. In den weitesten Kreisen sieht man mit lebhaftem Interesse einer Entscheidung entgegen, bei der die Oberbürgermeister mehrerer rheinisch-westfälischer Städte, darunter Mülheim an der Ruhr und Witten, und die Stadtverordnetenkollegien sich als Prozeßgegner gegenüberstehen und die im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens herbeigeführt werden soll. Es handelt sich um die Streitfrage, ob ein Stadtverordneter berechtigt sei, einen Freifahrtschein auf der Straßenbahn zu fordern. Die Stadtverordnetenkollegien haben sich auf einen bejahenden Standpunkt gestellt und beschlossen, einen Freifahrtschein zu beanspruchen, während die Oberbürgermeister erklärten, daß ein solcher Beschluß den Bestimmungen der Städteordnungen zuwiderlaufe. Unterdessen wurde bei den großen rheinischen Stadtverwaltungen um Mitteilung gebeten, wie diese sich den Stadtverordneten gegenüberstellen, worauf von den Stadtverwaltungen der Bescheid erging, daß sämtlichen Stadtverordneten Freifahrtscheine ausgehändigt würden zwecks Erleichterung ihrer Tätigkeit als Stadtverordnete.

Eine Gründung à la Korfu in Lippe.

+ **Detmold**, 24. Juli. Die im Oktober 1908 vollzogene Gründung der Aktiengesellschaft „Fürstliches Bad Meinberg" in Lippe hat am Donnerstag, den 25. Juli, ein Nachspiel vor der Strafkammer des fürstlichen Landgerichts zu Detmold. Im Juli 1908 trat der nachmalige Hofbankier und Kommerzienrat Friedrich Wilhelm Meyerhof in Hildesheim mit der fürstlichen Rentkammer in Detmold zwecks Gründung einer Aktiengesellschaft zur Ausnutzung des Bades Meinberg in Verbindung. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen nahmen noch an diesen teil der Bankier Schüler in Düsseldorf, der den ehemaligen Geschäftsführer der durch den sogenannten Korfu-Prozeß bekannt gewordenen Firma Gray u. Co., Bergwerksunternehmer Karl Duhme, und den bisherigen Verwalter der Molkerei-Genossenschaft zu Stadtlohn, Kaufmann Johann Traumann, hinzuzog. Sodann interessierten sich noch der Zahnarzt Paul Goldberg in Essen und der Dr. ing. Bernhard Becker zu Cöln für die Gründung. Am 19. Oktober 1908 wurde die Gesellschaft vor dem Notar Justizrat Goldberg zu Dortmund mit einem Betriebskapital von 200 000 Mark gegründet. Von dieser Summe übernahm Duhme allein 196 000 Mark, während die übrig bleibenden 4000 Mark auf den Berginspektor Bräuker in Essen, den Bergwerksdirektor Sonnenschein in Cöln, den Kaufmann Meiß in Dortmund und den Kaufmann Gundlach in Hagen in gleichen Summen entfielen. In einem Prüfungsbericht, der dem Amtsgericht Horn als aufsichtsführende Behörde vorgelegt wurde, wurde gesagt, daß 25 Prozent der Gründungssumme eingefordert sei und sich im Besitz des Vorstandes befinde. Dieses stellte sich aber nachher als unwahr heraus und als das Mißtrauen gegen den zum Direktor avanzierten Traumann stieg, fand urplötzlich eine Bücherrevision statt, die zutage förderte, daß die ganze Gründungssumme in den Büchern als bezahlt geführt wurde. In einer nun schleunigst einberufenen Generalversammlung in Bielefeld legte der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Kaminski-Essen, seinen Posten nieder, und an seine Stelle wurde der Reichstagsabgeordnete Dr. Neumann-Hofer gewählt, dem es in Gemeinschaft mit einem Mitgliede der fürstlichen Rentkammer gelungen ist, den total verfahrenen Karren wieder flott zu machen. Gegen die Gründer wurde aber das Strafverfahren eingeleitet. Traumann erklärte, daß er für seine Person allein 50 000 Mark bar in die Gesellschaft eingezahlt habe und zwar habe er diese Summe seinen Depots bei verschiedenen Bankhäusern und Kassen entnommen. Dies stellte sich aber als unwahr heraus; denn auf eine Anfrage hatte T. bei den in Frage kommenden Stellen nur ein Guthaben etwas mehr als 11 000 Mark. Die Untersuchung führte zu dem Resultat, daß der Hofbankier und Kommerzienrat Meyerhof, der frühere Direktor Traumann, der Zahnarzt Goldberg und der Dr. ing. Becker unter Anklage wegen Vergehens gegen die §§ 312, 313, 313,3 des Handelsgesetzbuches und Traumann noch wegen Vergehens gegen die §§ 267, 268,1 und 269 unter Anklage gestellt sind. Zu der Verhandlung sind über 20 Zeugen geladen und zwar aus Essen, Cöln, Hannover, Dortmund, Bochum usw. Die Angeklagten werden verteidigt durch die Rechtsanwälte Wallach I-Essen, Schulze-Hildesheim und Busse-Dortmund. Die Verhandlung nimmt zwei Tage in Anspruch.

Sport.

⊙ **Das VI. deutsche Schwimmfest der Deutschen Schwimmerschaft** findet vom 4.—6. August ds. Js. in Coblenz unter dem Protektorate des Oberpräsidenten der Rheinlande, Freiherrn von Rheinbaben, statt. Wie alle großen Schwimmfeste der genannten Körperschaft, verspricht auch dieses ein wahres Volksfest zu werden. Sind doch von Teilnehmern an den einzelnen Vereins- und Wettkämpfen annähernd 1000 Anmeldungen ergangen, was im Vergleich zu sportlichen Festen ein überraschendes Resultat ist. Die Königl. Behörden unterstützen und fördern daher auch diese volkstümlichen Feste in hohem Maße. Der Kaiser und König hat einen Ehrenpreis gewährt, der Herr Kultusminister seine besten Wünsche zum Gelingen des Festes gesandt und der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die Königl. Eisenbahndirektionen ermächtigt, allen Beamten, Hilfsbeamten und Arbeitern der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen, die der Deutschen Schwimmerschaft angehören, zur Teilnahme an dem Feste auf Antrag Urlaub und freie Fahrt zu gewähren. Auch die städtischen Behörden der Stadt Coblenz wetteifern förmlich mit den Schwimmern, das Fest so glanzvoll wie möglich zu gestalten. Ist doch dem Komitee neben einer namhaften Unterstützung ein Betrag von 800 Mark zur Erleuchtung des Ehrenbreitstein bei Rückkehr der Schwimmer von der Festfahrt vom Niederwalddenkmal zur Verfügung gestellt. Allen diesen Darbietungen gegenüber herrscht daher auch in den Vereinen reges Leben, und zahlreiche Sonderzüge zur Beförderung der Teilnehmer nebst Familien sind bei der Kgl. Eisenbahndirektion bestellt.

Rennen zu Karlshorst, 25. Juli. (**Eig. Drahtb.**)

Priemel-Jagd-Rennen. 3300 Mark, 3200 Meter. 1. Perchners Fromme Helene (Theilen), 2. Regina, 3. Sprühfeuer. Tot. 25 : 10, Pl. 11, 11, 16 : 10. 8 liefen.

Perleberger-Jagd-Rennen. 3000 Mark, 3600 Meter. 1. Lt. Stahlknechts Beautiful Eve (Lt. Frhr. v. Berchem), 2. Wedding Morn, 3. Bulawayo. Tot. 42 : 10. 3 liefen.

Deutsches Hürden-Rennen. 12 000 Mk., 3500 Meter. 1. Perchners Horribob (G. Winkler), 2. Galvani (Weishaupt), 3. Oben Hinaus (Printen). Tot. 14 : 10, Pl. 12, 18 : 10. Unpl. San Pedro. 1 Lg. — 10 Lg.

Berolina. 15 000 Mk., 3600 Meter. 1. Kühns Thu's lieber (Lt. v. Egan Krieger, 2. Maaslieb (Bes. Dr. Riese), 3. Freifahrt (Lt. v. Witzleben). Tot. 93 : 10, Pl. 25, 14, 24 : 10. Unpl. Cobden, Großherzog, Doppelgänger, Princeß of Wales, Oberbayer, Goldwährung. 1 Lg. — 2 Lg.

Markt-Jagd-Rennen. 3000 Mk., 3200 Meter. 1. Lt. Wittmacks Tigleaze (Printen), 2. Mixed Pickles, 3. Our Bill. Tot. 71 : 10, Pl. 19, 18, 38 : 10. 9 liefen.

Sommer-Preis. 8000 Mk., 2700 Meter. 1. Buggenhagens Santuzza (Sandmann), 2. Loretta (Newey), 3. Salut (Printen.) Tot. 18 : 10, Pl. 11, 13, 13 : 10. 10 liefen. 1 Lg. — 1¼ Lg.

Kinder-Rennen. 4000 Mark, 1200 Meter. 1. Schlößkes Kröjus (Archibald), 2. Solitair (Shurgold), 3. Brangäne (Fox). Tot. 29 : 10, Pl. 16, 33, 21 : 10. 15 liefen

Briefkasten.

An mehrere. Der Aufsatz „Die deutsche Rheinmündung" von Privatdozent Dr. Busz ist in Nr. 28 der „Grenzboten", Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst, herausgegeben von George Cleinnow erschienen. (Verlag der Grenzboten, G. m. b. H., Berlin S. W. 11, Tempelhofer Ufer 35 a.)

Handel und Industrie.

Harpener Bergbau A.-G., Dortmund. Der Betriebsüberschuß im zweiten Quartal betrug bei 72 Arbeitstagen 6 262 500 Mark (einschließlich der Gewerkschaften Siebenplaneten und Viktoria-Lünen) gegen das erste Quartal bei 76 Arbeitstagen 3 966 000 Mark und gegen das 2. Quartal im Vorjahr bei 72 Arbeitstagen 3 603 000 Mark.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse

Tendenz. Bei Beginn der heutigen Börse setzten sich die Käufe und Deckungen in Hansa-Aktien kräftig fort; der Kurs stellte sich bis auf 322. Das Interesse an diesem Papier erlahmte aber bald nach Beginn. Die Spekulation wandte sich hauptsächlich dem Montanmarkte zu, wo unter Führung von Harpenern bald eine kräftige Aufwärtsbewegung einsetzte. Der günstige Quartalsausweis dieser Gesellschaft war die Hauptveranlassung für die zum Durchbruch kommende zuversichtliche Stimmung auf diesem Gebiete. Bestärkt wurden die Börsenkreise in ihrem Optimismus durch den gestrigen Bericht des „Iron Age" über den amerikanischen Eisenmarkt und anregende Meldungen aus den rheinisch-westfälischen Eisenindustriebezirken. Elektrizitätsaktien setzten überwiegend höher ein. Von amerikanischen Bahnen wurden wieder Kanada bevorzugt infolge des Einnahmeausweises. Interesse zeigte sich ferner für Orenstein u. Koppel, die mehr als 1 Prozent gewinnen konnten. Dagegen lagen Banken trotz des bevorstehenden Decouverts schwächer; nur russische Banken wiesen im Anschluß an Petersburg eine feste Haltung auf. Petersburger Internationale Handelsbank konnten ihren Kurs um 2 Prozent aufbessern. Das weitere Anziehen der Reichsanleihe um 0,10 und der recht befriedigende Bankausweis boten eine festere Grundstimmung und fernerhin einen guten Rückhalt. Nur Harpener gaben einen Teil ihrer Kurssteigerung wieder her. Hansa stiegen erneut auf den Anfangskurs; auch Lloyd stellten sich etwas höher. Wie in der letzten Zeit üblich, wandte sich das Hauptaugenmerk der Börsenkreise auch heute wieder einigen im freien Verkehr gehandelten Kassawerten zu. So fanden lebhaftere Umsätze in Benzmotoren, Daimler, Deutsche Waffen, Kronprinz Metall, Adler Fahrradwerke und Augsburg-Nürnberger Maschinen statt. Tägliches Geld 2,50 Prozent und darunter. Ultimogeld wurde zu 4,25 Prozent und darunter angeboten. Die Seehandlung gab wieder Geld zu 3,75, von Ultimo Juli bis Ultimo August zu 4 Prozent.

Am Kassaindustriemarkte war wieder eine feste Grundstimmung vorherrschend. Akkumulatoren Hagen 10, Wickrath Leder 8, Busch Optische Industrie 5,50, Riedel 5, Adler Fahrrad 5,25, Arenberg Bergbau 5, Cölner Bergwerk 5, Terrain-Nordost 4,75, Königszell Porzellan 4 Proz. höher. Daimler 6, Dürener Metall 7,50, Elberfelder Papier 3.75 Prozent niedriger.

Produktenbörse.

Tendenz. Trotz der matteren amerikanischen Meldungen und des dauernd günstigen Erntewetters war die Haltung des Getreidemarktes gut behauptet; die Preise waren gegen gestern wenig verändert. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. In Rüböl zeigte sich wieder bei weiter steigenden Preisen lebhafte Nachfrage. Das Wetter ist warm.

Hauptredakteur: **Rudolf Striethólt.** Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für den übrigen Teil: **Paul Koene;** für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch,** sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gimbte belegenen, im Grundbuche von Gimbte Band 4 Blatt 39 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts Wilhelm Sünninghausen zu Bauerschaft Raestrup, Kspl. Telgte, eingetragenen Grundstücke Flur 3 Nr. 359 Holz, groten Toßlag, groß 2 Hektar 87 Ar 24 Quadratmtr., mit 2,25 Tlr. Grundsteuerreinertrag und Flur 3 Nr. 734/360, Holzung, t'Feld, groß 1 Hektar 02 Ar 05 Quadratmtr. mit 0,80 Tlr. Reinertrag
am 10. Oktober 1912, vorm. 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24 versteigert werden.
Münster, den 22. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

Betrifft Ladenschluß im Stadtbezirk Münster.
Es ist beantragt, in Abänderung der Anordnung vom 10. Februar 1906 (Amtsblatt von 1906 S. 41), die Zeit des Ladenschlusses im Stadtbez. Münster i. W. im allgemeinen auf 8 Uhr und für solche Verkaufsstellen, die ausschließlich Bäcker- und Konditorwaren oder Zigarren, Zigaretten und Tabak vertreiben, auf 8½ Uhr festzusetzen.
Zur Feststellung der Zahl der beteiligten Geschäftsinhaber, die für diesen Antrag sind, habe ich den Hrn. Stadtsyndikus Darius in Münster zum Kommissar bestellt.
Den Inhabern von Verkaufsstellen für Bäcker- und Konditorwaren sowie den Inhabern von Verkaufsstellen für Zigarren, Zigaretten und Tabak wird Gelegenheit gegeben werden, innerhalb ihrer Branche darüber abzustimmen, ob ihnen Festsetzung des Ladenschlusses auf 8½ Uhr oder Beibehaltung des gesetzlichen Ladenschlusses um 9 Uhr erwünscht ist.
Münster, den 14. Juli 1912.
Der Regier.-Präsident:
gez. von Jarotzky.

Zum Neubau des Unterrichts-Gebäudes der Universität zu Münster i. W. sollen in zwei Losen öffentl. vergeben werden:
a) die Dachdeckerarbeiten und zwar rund 1500 qm-Fläche S Ziegeldach 70 Quadratmtr. Holzzement- oder Ruberoiddach; 370 lfde. Meter Dachanschlüsse und Grate;
b) die Klempnerarbeiten und zwar rd. 300,00 lfde. Mtr. Rinne und Abfallrohr aus Kupfer und Zink, einschl. Lieferung all. Materialien.
Die Verdingungsunterlagen können gegen vorherige post- u. bestellgeldfreie Einsendung von je 1,50 Mk. in bar vom unterzeichneten Büro bezogen werden, soweit der Vorrat reicht.
Die Angebote sind bis zum 1. August 1912 verschlossen und gebührenfrei mit entsprechender Aufschrift versehen hierher einzusenden.
Münster, den 22. Juli 1912.
Kgl. Universitäts-Neubaubüro.

Wirtschaft
Verkaufe meine in der Nähe von Dortmund gelegene, gute, rentable Wirtschaft mit Saal und großem Garten. Anzahlg. 12—15 000 Mark. Ebenso in einer Industriestadt ein fast neues Haus mit Kolonialw.-Geschäft.
Offerten unter P R 3157 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sprechender Papagei m. Käfig billig zu verkaufen. Steinfurterstraße 9, 1. Etg.

Gebrauchter Rucksack zu kaufen gesucht. Angebote u. F F 55 an die Gesch. ds. Bl.

Fast neues Herrenrad verzugshalber spottbillig abzugeben. Näh. Hafenstr. 40 unten. (12b

Rauchfleisch,
bestes Mastochsenfleisch,
Stücke v. 4—12 Pfd., frischgeräuch., Pfd. 1.10.
Westfäl. Blockwurst, harte Winterware, vorzüglich Pfd. 115 Pfg.
Westfäl. Speck, hartgeräuch., 78 Pfg.
Schmalz, garantiert rein, 68 Pfg.
B. Hagedorn, nur Ägidiistraße 32, Ecke Schützenstr. a4a

13 500 Mark auf 1. Hypothek mündelsich. ges. Off. u. G G 920 an die Gesch.

Gold. Medaillon m. Kette u. 2 Photogr., Andenken, von der Wienburg-Hörsterstraße-Promenade-Lazarett zur Heerdestraße verl. Abz. geg. Bel. Bohlweg 2.

Zu pachten gesucht ein kleines Kolonat von 50—80 Morgen. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ladenreal und Theke billig zu verk. Staufenstr. 1a.

Kaufe scharfen Rattenfänger. Bevorzugt rasserein, stachelhaar, Pinscher. F. Wedering, Lingen (Ems).

Vom 25.—30. Juni **Damenuhr** verloren. Geg. Belohn. abzug. Warendorferstr. 125, im Laden.

4500 Mark auf ein Geschäftshaus in guter Lage zu 5—5½% Zinsen zu bald gesucht. Offerten unter G T 67 an die Gesch.

Zwei Schäferhündinnen ganz exemplare Tiere, 10 Mon. alt, billig zu verkaufen od. geg. große einzutauschen. Näheres Buddenstr. 16, part.

Eichene Bettlade m. Matratze, 2 Hobelbänke u. Tischlerwerkz. bill. z. vk. Marienthalstr. 68.

Fahrstühle, Transp.-Dreirad, geschnitzt. Küchenschr. z. v. N. G.

Klein. Damenrad bill. z. v. N. C.

Suche 3000 Mark, 2. Hypothek, zu 6—7% Zinsen. Günst. Objekt hiesiger Altstadt, verzinst sich mit 10%. Offerten unter H I 19 an die Geschäftsst. 1135

Die fälligen **Pachtgelder** sind in der Studienfondsrentei, Johannisstraße 11, baldigst zu zahlen.
Der Studienfondsrentmeister.

3-Familienhaus mit schönem Garten fortzugshalber zu verk. Off. u. R L 60 an die Gesch.

Kleineres Haus (Geschäfts- oder Privathaus) zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preis. und Anzahl. unter L M 8153 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Weg. Anschaffung eines Motors ein noch guterhaltener **3—4pferdiger Göpel u. eine Häckselmaschine** preiswert abzugeben. A. Pröbsting, Bauerschaft Berth bei Telgte.

Ein leicht. Rollwagen bill. zu verk. Mauritzstr. 2. a2a

Hund zugelaufen. Näh. Geschäftsst.

Wer leiht einem Geschäftsmann **500 Mark** geg. h. Zinsen u. monatl. Rückzahl. geg. Sicherheit. Schriftl. Ang. u. F F 75 an die Gesch.

Airedale-Terrier (Kriegshund), 1¼ J., 60 cm hoch, mit Stammbaum, sehr wachsam u. tugendhaft, in gute Hände zu verk. Näh. Gesch.

Schöne Kaninchen u. Hühner m. Käfig, bas. Okarinas, Stück 50 Pfg. Meckelenbeckerstr. 69, II.

Meine elterliche Wirtschaft
Stähler in Hiltrup
ist zu verkaufen. Antritt nach Belieben. Besichtigung ist täglich gestattet. Angebote sind bei mir abzugeben. Zur mündlichen Rücksprache bin ich morgens von 11 bis 12 Uhr auf meinem Büro bereit. (13a
Aug. Stähler
Rechtsanwalt,
Münster i. W.
Königstr. 32. Telefon 1779.

Alt. Witwer, kath., mit gut. Einkommen u. Eigentum, sucht mit gemütv. kath. Mädchen od. kinderl. Witwe nicht unter 45 Jahren **zwecks Heirat** in Verbindung zu treten. Etw. Vermögen erwünscht. Offerten unter A A 70 an die Gesch.

Empfehle
Ia. Schweinebacken ger. 0.80 Mk.
Ia. westf. fetten Speck 0.95 Mk.
Ia. westf. Delikateß-Bauchspeck 1.00 Mk.
Ia. Sauerkraut 0.20 Mk.
Hammelbrust und Nacken 0.60 Mk.
Hammelblatt 0.80 Mk.
Hammelrücken 0.90 Mk.
Hammelbraten, gerollt ohne Knochen 1.20 Mk.
Von prima Mastkälbern:
Nackenstücke 0.75 Mk.
Brust u. Blatt 0.90 Mk.
Kalbshaxel 0.75 Mk.
Kalbsbraten, gerollt ohne Knochen 1.25 Mk.
G. Schrage
Großschlachterei u. Fleischwarenfabrik.
Eigene Gefrieranlage.
Fernruf 74 u. 77.

Heiratsgesuch!
Junger Mann, kathol., von angen. Äuß., Mitte der 20er, Werkführer, in sicherer Stellg., sucht die Bekanntschaft einer braven kath. Dame mit etwas Vermögen (junge Witwe nicht ausgeschlossen) zwecks baldiger Heirat. Offerten mit Bild unt. T H 98 hauptpostl. Osnabrück. Anonym zwecklos.

Zitronensaft u. Himbeersaft
in ganz prima Qualität liefert in Fl. à ¼ ½ ¹⁄₁ L. zu den billigsten Preisen
Reform-Drogerie **Fritz Marquard**
Rothenburg 46. a2a

Guterh. Kutschgeschirr zu kaufen gesucht. Off. unter Z 4937 an A. Kolef, Markt 37.

Blumenfensterbänke, weiß lackiert, billig zu verkauf. Lingenerstr. 7, part. links.

Bekleidungsanstalt Münz, Pferdegasse 15
kauft zu hohen Preisen getragene Anzüge, Hosen, bessere Damenkleider, Uniformen, Fußzeug, Partiewaren, alte Zahngebisse, Gold- und Silbersachen, Photographieapparate, Reisekoffer u. Waffen. Bestellungen erbet., komme pünktl. ch, auch nach auswärts. (v*

Hohe und reelle Preise für getr. Anzüge, Joppen, Hosen, Schuhe, Waffen, Uniformen zahlt wie bekannt nur **Weinberg, Sonnenstr. Nr. 80.** Postkarte genügt. Gegr. 1872

Theodor Cloer
Münster i. W.
Ludgeristrasse 9.
Spezial-Abteilung für
Betten.
Grösste Auswahl in Eisen- und Messing-Bettstellen von einfachsten bis reichsten Ausführungen in über 60 Formen
Sämtliche Betteinlagen: Kissen, Plumeaux, Oberbetten, Matratzen, Patent-Sprungfeder-Rahmen, Wolldecken, Steppdecken, Daunendecken, Federn, Daunen, Rosshaar, Pflanzendaunen.
Volle Garantie für streng reelle Bedienung. Preisanstellungen bitte zu verlangen.

Vereinsaus-stattungen
Krieger-, Schützen-, Militär-, Gesellen-, kirchl. Vereine, kaufen u. leihen se. Verl. Sie Preisliste und Prospekte gr. und fr.
Carl Rütter sr.,
Münster i. W.,
Krummer Timpen 17—19.

Mittwoch abend 11 Uhr wurde mir vor einer Wirtschaft auf der Rosenstraße mein Fahrrad: Marke Presto (Wien-Berlin) gestohlen. Selbiges hat gelbe Holzfelgen, hellgelben Sattel, ist ganz neu und trägt die Nr. 187 944. Wer mir nähere Auskunft geben kann, sichere ich Belohn. zu. Vor Ankauf wird gewarnt. Hobeltz Flemming, Ritterstr. 11.

Wagen, wenig gebr., 3 J., auch m. Ringsten, zu verk. 4 Mon. alt. Ketten- u. Hofhund billig abzugeb. Näheres Südstraße 8.

Goldenes Armband (breit, antik) verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Coerdestraße 42, II.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Bogenstr. 12, Eing. Bergstr.

2 leere Zimmer an einzelne Person zum 1. Okt. zu verm. Klosterstraße 40.

Im Mittelpunkt der Stadt sind per 1. August **2 gut möbl. Zimmer** mit voller Pension zu vermiet. Neubrückenstraße 73.

1 gut möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Prinzipalmarkt 24, II.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit od. ohne Pens., schön. groß. Garten sof. od. später zu vermieten. Engelstraße 53.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 bess. junge Mädchen mit Morgenkaffee zu vermieten. Näh. Gesch. ds. Bl.

2 helle Zimmer zum 1. Okt. zu vermieten. Weselerstr. E 9.

Kost u. Logis. Kreuzstraße 26.

Freundliche Wohnungen zum 1. Okt. an ruh. Leute, monatl. 18,75 und 17,50 Mk. zu verm. Hammerstraße Nr. 51.

Kleine abgeschl. Part.-Wohn. in herrschaftl. Hause an nur einzelne Leute zu verm. Preis 400 Mk. Georgskommende 51. *

Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Veranda, 2 Mans.-Z., d. Neuz. entspr., z. 1. Okt. zu vermieten. Weselerstraße 53.

Herrsch. 1. Etage, 5 gr. Zimm., Küche, kompl. Bad, gr. Veranda, 2 Mans., 2 Keller, Mitbenutz. des Gartens, z. 1. 10. zu verm. Näheres Augustastr. 86 pt. a4a

Herrschaftliche Wohnung m. Garten, a. Prom., 6 Zim., Küche, Bad, Veranden usw., für 1800 Mk. zu verm. Off. unter G H 57 an die Gesch. *

Goebenstr. 8, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Mans., 2 Keller, elektr. Licht u. Gas nebst Zubehör, z. 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

In einem adeligen **Hofe** sind z. 1. Oktober 4 Zimmer mit einem Vorraum und separatem Eingang an 1—2 Damen oder einen einzelnen Herrn zu vermieten. Küche nicht vorhanden. Anfragen erbet. unter M M 522 an das Central-Zeitungs-Bureau, Ludgeristr. 88. a3b

Herrsch. 1. Etage, in angenehmer Lage auf Mauritz, 5 Zimm., Küche, mehrere Mansarden, Balk. u. Gart., z. 1. Okt. z. verm. Näheres Barrink, Magdalenenstr. 5, 2. Etg. w3a

Gallitzinstr. 1, pt., nähe beider Bahnhöfe, in bess. ruh. Hause sind 2—3 fein möbl. Zimmer, evtl. auch einzeln an 1 od. 2 Herren zum 1. Aug. z. vm. Elektr. Licht und Bad vorhanden.

2. Etage, 6 Zimmer, Küche, Balkon usw., schöne Lage, Ecke Piusallee, zum 1. Okt. zu verm. Näheres H. Gausepohl, Bohlweg Nr. 32. a2b

Wohnungen mit Balkon, I. Etg., zu 420 bis 450 Mark zu Oktober zu verm. Näheres Al. Passon, Papenburgerstraße 2. w3b

»» **Ladenlokal,** «« für jedes bess. Geschäft passend, in guter Lage, zu Okt. zu vm. Zu erfr. in der Gesch. ds. Bl.

Gesuchte Wohnungen

Gut möbl. Zimmer per 1. Sept. im Südviertel ges. Off. u. T W 68 an die Gesch.

Alt. Pers. sucht frdl. leeres Z. Off. u. H H 960 an die Gesch.

Eine Dame sucht z. 15. Sept. od. 1. Okt. 2 unmöbl. Zimmer, wenn mögl. mit voll. Pens., in gutem Hause. Off. u. F G 56 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

1 oder 2 schön und sauber möblierte Zimmer per 1. Aug. gesucht. Off. u. O P 64 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Büglerin sucht zu sofort zwei leere Zimmer. Offerten unter R O 63 an die Gesch. ds. Bl.

Ein oder zwei unmöblierte **Parterrezimmer** in bürgerl. Hause zum 1. Aug. od. später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. R L 3152 an die Gesch. ds. Bl.

Jung. Kaufmann sucht ein oder zwei frdl. möbl. **Zimmer** mit Morgenk., evtl. Abendbr. oder auch ganze Pension, in nur gutem Hause. Off. mit Preisang. u. M R 525 an das Centr.-Ztgs.-Bur.

2 studierende junge Mädchen suchen 2 Zimmer mit voller Pension. Off. mit Preisangabe unter F F 958 an die Gesch.

Ruhige Dauermieter suchen zum 1. 10. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör, im Pr. von 3—400 Mark. Angebote unter C D 53 an die Gesch. ds. Bl.

Alleinstehende ältere Dame **sucht Etage zu mieten** in der Nähe der Josephskirche. Off. u. D E 54 an die Gesch.

Dauermieter! Kinderloses Rentn.-Ehepaar sucht per Oktober oder später Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör in nur ruh. bess. Hause, ruhige Gegend. Sofort. Offerten mit Preis unter W Z 3161 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Brautp. sucht Wohnung zu Mk. 180—250 per Okt. Off. unter C C 74 an die Gesch.

2 Studentinnen suchen z. Ende Okt. Wohnung von 2 od. 3 Zimm. ohne Pension. Offerten unter M S 526 an das Central-Zeitungs-Bureau.

2 studierende junge Mädchen suchen 2 Zimmer m. voll. Pens. Offert mit Preisangabe unter F F 958 an die Gesch. ds. Bl.

Wohnung von 4 Räumen mit Garten oder Land, außerhalb der Stadt zum 1. Oktober zu mieten gesucht zum Preise von Mark 400.—. Offerten unter T W 3160 an die Geschäftsstelle w2a

Offene Stellen

Properes, ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit, kleiner Haushalt, zum 1. Oktober gegen guten Lohn gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. w2a Annenstr. 14, II. Etg.

Schuhbranche! Tüchtige Verkäuferin mit guten Empfehlungen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station unter M R 3154 an die Gesch. ds. Bl. *

Zu Sept. wird nach Hagen i. W. in kl. herrsch. Haushalt **braves Mädchen** gesucht. Beste Zeugn. erforderl. Frau Barkey, a2b Diepenbrockstr. 20, 1. Etage.

Zum 1. Oktober suche für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft **1 kath. Verkäuferin.** Wilhelm Hoeter.

In einem Hotel findet ein **kath. Mädchen** freundl. Aufnahme zur gründl. Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegens. Vergüt. Offerten unter R O 3150 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gesucht z. 1. Okt. ein in **Küche u. Haushalt** erfahrenes besseres **Mädchen.** Frau Ant. Krawinkel, Langenstraße 35, I.

Jüngerer, zuverlässiger **Verkäufer, kath.,** für mein Manufaktur-, Kolon.- und Landesproduktengeschäft p. bald gesucht. Kost und Logis im Hause. J. H. Bornhorst, Fladderlohausen, Post Holdorf in Oldenburg. *

Zum 1. Oktober **junges Mädchen** (nicht unter 16 Jahren) zu 2 Kind. u. für leichte Hausarbeit gesucht. Angebote u. R S 66 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges, kath. Mädchen für kleinen ruh. Haushalt z. 1. Okt. gesucht. Coerdestr. 31 pt.

Einz. Dame sucht z. 1. Oktbr. älteres, erfahrenes »» **Mädchen,** «« welch. gut näh., büg. u. etwas kochen kann. Näh. zu erfragen Gereonstraße Nr. 26.

Schulentlass. Mädchen für leichte Hausarbeit vormitt. Bogenstraße 17, II.

Zum 1. September od. später »» **Lehrköchin** «« gesucht. * Hotel Busche, Rheine i. W.

Mehrere geübte **Pelznäherinnen,** im Anfertigen sowie Maschinennähen perfekt, per sofort bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Jul. Offszanka, Bochum.

Suche z. 1. Aug. ein ordentl. »» **Mädchen** «« für sämtliche Hausarbeit. Näheres Katthagen 41—43.

Masch.-Anlegerinnen gesucht von A. A. Hülswitt, Schillerstr. 10.

Zum 1. August od. sofort ein ordentliches ehrliches »» **Mädchen** «« für Haush. ges. Herm. Stodtbrock, Hüfferstraße 26, Bäckerei, Konditorei, Kolonialw.-Gesch.

Jüngere Köchin, die in größerem Betriebe tätig war, für feine Pension sofort gesucht. Off. unter A B 51 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Braves tüchtiges »» **Mädchen** «« für alle Hausarbeit in feiner Pension sofort gesucht. Off. u. B C 52 an die Gesch. ds. Bl.

Suche z. 1. Okt. ein properes **Küchenmädchen,** welches auch Geleg. hat, sich im Kochen auszubilden. Hoh. Lohn u. gute Behandlung zugesichert. Waschfrau vorh. Gute Zeugn. erforderlich. * Frau Adolf Strauß, Münster, Neubrückenstr. 2.

Für einige Stunden täglich Bedienungsfrau oder Bedienchen gesucht. Staufenstraße 12, I.

Für mein Engros-Lager suche ich eine **Fakturistin** mit flotter Handschrift. Offerten mit Ang. der bisherigen Tätigkeit u. W Z 69 an die Gesch. ds. Bl. erbeten. *

Auf sofort **1 Schmiedegeselle** gesucht. Bispinghof No. 17.

Junger **Schmiedegeselle** sofort gesucht. w3a Jos. Goeke, Ibbenbüren.

Bäckergehülfe, durchaus selbständig, zu sofort gesucht. Näheres Ann.-Exped. E. Bendel, Ludgeristr. 12. w3a

Suche zu Anfang August einen soliden, jüngeren, selbständigen **Bäckergesellen** bei gutem Lohn und guter Behandlung. Th. Busch, Telgte, Dampfbäckerei.

Zum 6. Aug. ein tücht. w2a **Bäckergeselle** gesucht. Keine Nachtarbeit. Franz Scharlau, Borghorst, Bäckerei, Konditorei u. Café.

Ein im Hufbeschlag u. Wagenarbeit erfahrener kath. * **Schmiedegeselle** findet sofort dauernde Stellung beim Schmiedemstr. A. Jansen, Everswinkel.

Kolonialwaren-Großhandlung sucht zum sofortigen Eintritt **einen Kontoristen** mit nur guter Handschrift und Branchekenntnissen. Nur solche Bewerber wollen sich melden. Angeb. nebst Zeugnisabschriften unter P R 65 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Jugendl. Arbeiter, 16—20 Jahre gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ein braver Junge, nicht unt. 17 Jahren, als Haus- u. Laufbursche nach Barmen auf sofort gesucht. Konditorei Höfer, Barmen (Rhld.), Wupperstr. 13.

Stadtkundiger **Bier- u. Eiskutscher** sofort gesucht. Reismann, Blumenstraße.

Tischlergehülfe gesucht. J. Bröker, Georgskommende Nr. 9.

1 Schmiedegeselle sofort gesucht. Aug. Bußmann, Sonnenstr. 19.

Suche einen guten a3a **Schmiedegesellen und einen Zuschläger** für Wagenarbeit bei gut. Lohn. H. Dökamp, Nienberge.

Ich bitte den Herrn, der bereit, Zigarren an Wirte zu verkaufen gegen hohe Prov. od. Mk. 165 Berg. pr. Mt. gl. z. schreiben Wilh. Volckmann, Hamburg 39.

Suche für meine Holz- und Baumaterialienhandlung **jungen Buchhalter,** welcher in ähnl. Geschäften in Stellung war und sich im Besuch der Kundschaft betätigt hat, zum 1. Oktober ds. Js. oder früher. Angeb. nebst Gehaltsansprüchen unt. A A 3162 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Auf sofort oder zum 1. Aug. ein tüchtiger * **2. Bäckergehülfe** gesucht. Wöchentl. Lohn 12 Mk. M. Bisping, Dampfbäckerei, Werne, Bez. Münster.

Suche zum 1. Oktober er. ev. auch früher einen tüchtigen und gewandten * »» **Reisenden** «« für best. eingeführte alte Touren. Landkundschaft im süd-östlichen Westfalen. Reisegespann ohne Kutscher. Off. nur mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter O P 3156 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige Packlagesetzer zum Wegebau Milte-Glandorf sofort gesucht. Meldungen auf der Baustelle beim Schachtmstr. Tiefbaugeschäft Casp. Stork, Stromberg i. W.

Maler- u. Anstreicher-Gehülfen auf sofort ges. B. Kerkemeier, Heessen bei Hamm i. W. *

Gesuchte Stellen

Ein gut empfohlenes älteres Mädchen sucht noch Waschstellen. Off. u. H J 58 an die Gesch.

Ein in Küche u. Haush. erf. Mädchen sucht zum 15. August od. später Stellg. Gute Zeugnisse vorhand. Alter 24 Jahre. Off. u. J K 59 an die Gesch.

Bess. Fräulein, 33 Jahre, im Hausw. u. Handarb. erf., sucht umständehalber sofort od. bald Stelle als Stütze, am liebsten in geistl. Hause, bei einer Lehrerin oder in besserer Familie. Offerten baldigst unter Z Z 50 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Italiener, 21 J., welcher das Gymnasium besucht hat, franz. spricht, im Kommunaldienst tätig war und militärfrei ist, **sucht Beschäftigung** um die deutsche Sprache zu erlernen auf Büro als Korrespondent zc. oder gibt ital. Unterricht gegen geringe Vergütung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. u. 4179 an d. Ann.-Exp. E. Bendel, Ludgerist. 12.

Chauffeur m. Fahrsch. 3b sucht auf sofort Stellung. Offerten u. D D 78 an die Geschäftsstelle.

Jüng. Reisender, m. gr. Erfolg tätig, sucht per 1. 9. od. 1. 10. Stellung gleich welcher Branche. Offerten unter S T 3159 an die Gesch. a3a

Manufakturist, 30 J., gestützt auf Ia. Referenzen und Zeugnisse, seit 6 Jahren in Holland tätig, sucht zum 1. Oktober oder später Stellung für Lager und Reise evtl. als Detailreisender. Selbiger war früher in Deutschland für Lager und Reise beschäftigt. Offerten unter R S 3158 an die Geschäftsstelle. w3a

Maschinentechniker wünscht Nebenbeschäftig. Gefl. Off. unt. L M 61 an die Gesch.

Saison-Ausverkauf

nur diese Woche!

In fast allen Abteilungen Restbestände sowie viele vorteilhafte Angebote.

Während dieser Woche werden auch grosse Posten neue Waren dieser Saison zu ermässigten Preisen verkauft.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Hochzeitsgeschenken, Ehren-, Sport-, Vereinspreisen, Reiseeffekten, Koffer, Taschen etc. ∴ ∴

Otto Schaberg.

Hatte Gelegenheit einen Koffer voll

reinem handgesponnenem Leinen

zu kaufen.

Dasselbe ist **80 cm breit** und sehr geeignet für

Hemden und Bettücher.

Gebe das Leinen zu einem selten billigen Preise von **75 Pfg.** per Meter ab.

Hermann Holtmann

Kuhstrasse 3. Fernruf 800.

Wegen vorgerückter Saison

15% Preisermäßigung auf

farbige Waschkleider, farbige Waschblusen, Kieler Waschblusen u. Kleider, Waschkostümröcke und Jupons.

Theodor Cloer

Ludgeristraße 9. *Ludgeristraße 9.*

Damenkopfwäsche!

Frisieren und Anfertigung sämtlicher **Haararbeiten.**

Fr. Krause,

Alterfischmarkt 2.

f45

Gesangverein St. Josef.

Sonntag, den 28. Juli 1912: **Ausflug** mit den Sängerknaben nach **Rottuln.** Dort **Konzert.** Ehrenmitglieder u. Inaktive sowie Freunde sind herzl. willkommen. **Abfahrt 12,58 Uhr.**

Hohenstaufen

Erphofstr., Ecke Gereonstr.. Inhaber: **W. Herlitzius**

Feinstes Familienrestaurant mit schattiger **Garten-Terrasse** und **Kegelbahn.** a35

Die Verlobung unserer Tochter **Katharina** mit dem Herrn **Franz Brunn** zeigen wir ergebenst an.

Warendorf, 26. Juli 1912

Josef Zurbonsen
und
Frau Anna Zurbonsen
geb. Kuckelmann.

Meine Verlobung mit Fräulein **Katharina Zurbonsen** zeige ich ergebenst an.

Haus Wienbeck bei Wulfen (Bez. Münster), den 26. Juli 1912.

Franz Brunn.

Anna Bleeker
Max Wechsler, Kunstmaler
Verlobte.

Münster und München, den 26. Juli 1912.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen gestern nachmittag 4 Uhr unsern guten Sohn, meinen innigstgeliebten Bräutigam, den Herrn

Ingenieur

Carl Willers

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb an den Folgen eines Unglücksfalles im 28. Lebensjahre unerwartet, jedoch wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen bittet um stille Teilnahme

Engelbert Willers.

Neuenkirchen, Bez. Münster, den 25. Juli 1912.

Die Beerdigung findet statt in **Neuenkirchen** am Sonntag, den 28. d. Mts., vormittags 8½ Uhr; daran anschließend das feierliche Seelen-Hochamt.

Fremden-Pension

Münster i. W.,
Bahnhofstraße Nr. 58.

In besserem Hause finden Familien, Damen, Herren tageweise oder länger

gute Pension.

Daselbst auch Mittag- und Abendtisch.

Tillmanns Altbier-Garten.

Heute abend

Konzert.

Anfang 8½ Uhr. **Entree 20 Pfg.**

Gute Niederjagd,

von Essen aus gut zu erreichen, zu pachten gesucht. Offerten u. **Ks. 7263** besorgt **Rudolf Mosse, Essen-Ruhr.**

Fast neue

Aufschnittmaschine

(van Berkels Patent). **Registrier-Kasse** und ein **Stehpult** wegen Aufgabe der Filiale billig zu verkaufen.

Warendorferstr. 98.

Ehe

Sie zum Kauf Ihrer Wohnungseinrichtung schreiten, sollten alle

Brautpaare

mein großes Lager in **Speisezimmer-, Schlafzimmer-** und **Küchen-Einrichtungen** besichtigen. Trotz der hohen Preissteigerung habe ich meine Preise auf 50—60 Mk. pr. Zimmer reduziert.

Gekaufte Möbel werden bis zum Herbst bereitwilligst gelagert.

Möbelhaus

Herm. Möllering,

Rothenburg 35.

2000 Mk. sof. auf Hyp.

von Selbstgeber geg. hohe Zins. ges. Off. u. **M R 62** bef. Gesch.

Tüchtigem Kaufmann

gleich viel welcher Branche, ist Gelegenheit geboten, sich nach kurzer Einarbeitung hochdotierte

feste Position

zu schaffen. Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum Bedingung. Offerten unter Df. N. **8282 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.**



Spanke's

Hutgeschäft.

Reisehüte

Federleicht in allen modernen Farben 3.— 3.50 4.50 5.— usw.

Münster i. W.

Prinzipalmarkt 4.

Stat jeder besonderen Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 9 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Anny Klümper

versehen mit den Gnadenmitteln der heil. Kirche, nach 14tägiger, schwerer Krankheit im jugendlichen Alter von 7 Jahren wieder zu sich zu nehmen.

Münster i. W., den 24. Juli 1912.
Hammerstr. 184.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der St. Josephskirche (Hammerstraße) aus; die Seelenmesse am **selben Tage,** vormittags 7½ Uhr.

Dortmunder Kind'l.

Neu eingerichtete

Gartenterrasse.

Duett a35

Siegfried.

Heute Freitag

Gelegenheitskäufe

bei

Wolff & Co.

Salzstrasse 37,

nur 1. Etage.

Nur solange Vorrat.

Wasch-Crêpon alle Farben . . .	Meter	50 ₰
Uni-Mousseline reine Wolle, viele Farben	Meter	50 ₰
Foulardine, die beste Ware ca. 200 mod. Dessins .	Meter	50 ₰
Leinen viele Farben, waschecht	Meter	50 ₰
Kleider-Satin mod. und dunkle Dessins	Meter	50 ₰
Wasch-Voile schöne Streifen . . .	Meter	50 ₰
Zephir für Faltenhemden prachtvolle Muster, garantiert waschecht	Meter	50 ₰
Tupfen-Mulle à-jour Stoffe in weiss .	Meter	50 ₰
Reinwoll. Mousseline ca. 80 versch. Muster .	Meter	50 ₰
Sport-Flanelle für Knaben-Blusen, 80 br.	Meter	50 ₰
Voile, doppelt breit, viele Muster, reine Wolle	Meter	50 ₰

Ausverkauf

in rein Aluminium-Kochgeschirren, wegen Aufgabe des Artikels zu und unter Selbstkostenpreis.

Ferd. Hillger,

Drubbel 4. *Telephon 749.*

Total-Ausverkauf wegen Umbau.

Verkaufe die noch vorhandene große Menge in **neuen u. getr. Burschen- u. Kinder-Anzügen, einz. Hosen sowie Herren-, Damen- u. Kinderschuhen** zu sehr billigen Preisen. b(8a

Partiewarenhaus, Mauritzstraße 4.

Wohltätigkeits-Tee

z. Besten des Evangelischen Frauenvereins im Kasino-Garten.

Am **Sonnabend, den 27. Juli, nachmittags 5—8 Uhr** findet im Garten des Militär-Kasinos am Neuplatz ein

Tee

mit Konzert

der Infanterie- und Artillerie-Kapelle statt, zu dem der unterzeichnete Vorstand freundlichst einladet.

Bootsrudern, Scheibenschießen und andere Belustigungen im Garten.

Das

Eintrittsgeld 2.50 Mk.

berechtigt zu sämtliche Erfrischungen an den Teetischen und zu den kalten Getränken.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest in die Räume des Kasinos verlegt.

Der Vorstand

des Evangelischen Frauenvereins.

Dreschmaschinen- u. Lokomobilen-Verkauf.

Am **Montag, den 29. d. M., nachmitt. 2 Uhr** werde ich bei dem Gastwirt **H. Truernitt** in **Bremen** einen **Dreschkasten mit Hornsbybinder** sowie **Lokomobile u. Häckselmaschine** öffentlich und meistbietend zum Verkaufe aussetzen. Obige Maschinen sind erst 4 Jahre gebraucht und noch alle sehr gut erhalten. Günstige Zahlungsbedingungen. l2a

Bremen i. W., den 22. Juli 1912.

E. Schulte, Aukt. Telephon 14.

Durchaus sichere Existenz

bietet eine Fabrik Hannovers strebs. Leuten jeden Standes ohne Branchekenntnisse. Die Tätigkeit nimmt etwa 2 Tage wöchentl. oder 2 Stunden täglich in Anspruch. Erforderlich sind 800 bis 1000 Mk. in bar. Kein Reisen, kein Anbieten von Waren, kein Risiko, da ein Einkommen von 1500 Mk. von der Firma schriftl. garantiert wird. Auch können Reflektanten nebenbei ohne Aufgabe des jetzigen Berufes fast dasselbe Einkommen haben und sind dann etwa 500 Mk. erforderlich. Ausführliche Angebote u. Nr. **4178** an die Annoncen-Exp. **E. Bendel, Münster i. W.**

Hochbedeutendes Werk für Nervöse und Skrupulanten.

Friede und Freude.

Trostworte für Nervöse und ängstliche Seelen von **A. Steeger,** mit einem Geleitwort von **P. Fructuosus Hockemaier.**

Preis elegant gebunden **Mk. 3.80** mit Porto.

Aus dem Inhalt: Einleitung vom Franziskanerpater Hockemaier. — Flitter und Gold. — Das zarte und das ängstliche Gewissen. — Die Skrupulosität. — Angst. — Die Hysterie. — Wahnideen. — Düsterer Sinn. — Die Unruhe. — Kampf und Sieg. — Kreuz und Erlösung. — Mutlosigkeit und geistliches Leben. — Geistliche Leiden der ängstlichen Seelen. — Die Beichte des Skrupulanten. — Freude und Friede.

Das Buch enthält eine Fülle von Heilmitteln gegen alle seelischen Leiden und ist dazu berufen, Tausenden Trost u. Heilung zu bringen. Es ist ein Lebensbegleiter für Gesunde und Kranke.

Ein Ratgeber für Gesunde und Kranke.

In allen Buchhandlungen wo nicht, von der

J. Schnellschen Buchhandlung (C. Leopold) Warendorf i. W. b(2a

---

†

Das 30 tägige Seelenamt

für

Frau Ww. Amtsrichter Anna Predeek

findet statt am Samstag, den 27. Juli, morgens 9 Uhr, in der St. Mauritz-Pfarrkirche. Verwandte und Bekannte werden hierdurch freundlich eingeladen.



Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nacht 1 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Gutsbes. H. Northues gt. Haskebrügge

Elise geb. Nordhues

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen frommen, christlichen Lebenswandel u. wiederholt gestärkt durch den Empfang der heil. Sakramente, im 54. Lebensjahre.

Wir bitten, der Seele der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Saerbeck, Vellern, Wadersloh, Cedar Rapids (Nordamerika), Herzfeld, Beckum und Heßen, den 25. Juli 1912.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt zu Saerbeck, am Montag, den 29. Juli, morgens 9 Uhr.

Linnenbrinks Konzertgarten.

Heute, **Freitag,** den **26.** Juli, **abends** 8¼ Uhr: a2a

Großes Konzert

der **ganzen** Infanterie-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters **Günzel.**

Wagner-Abend.

---

†

Das

Sechswochen-Seelenamt

für den verstorbenen

Postschaffner a. D.

Wilh. Schorn

findet statt am Samstag, den 27. Juli, morgens 7¼ Uhr, in der Herz-Jesu-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte frdl. eingeladen werden.

---

†

Das

Jahres-Seelenamt

für die verstorbene

Seminaristin der kath. Töchterschule

Gertrud Röhr

findet statt am Samstag, den 27. Juli in der Kreuzkirche, morgens um 8 Uhr, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Telgte.

Beliebt. Ausflugs- u. Wallfahrtsort. Gastwirtschaft **E. Butzmann,** Bahnhofstr. 252. a*

Conditorei und Café.

Gute Speisen u. Getränke. Reelle Preise. Aufmerksame Bedienung.

Kinderaussteuer kaufen Sie gut u. billig bei **Werner Hüsing.**